einzelverkaufspreis 1,50 mark incl. 5,5% mwst.

# Informations-Dienst



## zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.80 17.5.1975

INLAND



AUSLAND



ERKLÄRUNGEN



DOKUMENTATION




herausgeber :
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 90
hamburger allee 45
tel. 0611/704 352

neues pschkto.:
frankfurter informationsdienst e.v.
6 frankfurt 90
ktonr. 52 52 28-602

verantw. redakteur:
w. spruck
6 ffm, karbenerstr. 1

redaktionsschluß:
freitag 20 uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 44 4o o3

463 bochum-querenburg
pol. buchladen
im westenfeld
tel. 7o 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpicherstr. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchladen
nauklerstr. 2o

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel. 28o 95 22

schweiz: eco libro
8oo4 zürich
engelstr. 62
tel. o1391267

monatsabonnement:
6.- dm gegen vorkasse

INLAND

FRANKFURT (ID)
16.5.75

## DIE ENTE IST DER WAHRHEIT IMMER VORAUS

karl schieß, der mit seinem schönen namen innenminister von baden württemberg ist, hielt es für nötig, auf einer pressekonferenz am 13.mai behauptungen zu dementieren, wonach der verfassungsschutz angebliche verfassungsfeindliche aktivitäten nach einem strafpunkte-katalog benote. es ging ihm um die schnell berühmt gewordene angebliche fotokopie eines auszuges aus der personaldatei des verfassungsschutzes, die der id (78) vom berliner info-bug übernommen und abgedruckt hatte. die frankfurter rundschau berichtete am 15.5.: "der stellvertretende bundesvorsitzende der jungsozialisten, hermann scheer, hatte den angeblichen katalog als eine 'politische inquisitionsliste' nach art früherer jahrhunderte bezeichnet. scheer sagte am mittwoch in stuttgart, solche listen führten zur 'systematischen einengung demokratischen freiheitsspielraumes' und zur 'unterspülung rechtsstaatlicher grundsätze'. scheer forderte am mittwoch in stuttgart, daß die betroffenen personen und die fraktionen des baden-württembergischen landtages einblick in diese akten nehmen könnten. der fdp/dvp landtagsabgeordnete hinrich enderlein hatte bereits am montag angekündigt, er werde eine parlamentarische anfrage zu diesem thema im stuttgarter landtag einbringen."

der staub, den die sache aufgewirbelt hat, läßt darauf schließen, daß diese ente einen wunden punkt getroffen hat: dementieren läßt sich, daß dieser abgedruckte fragebogen in dieser form zur auflistung von "erkenntnissen" benutzt wird; nicht dementieren läßt sich, daß mit diesen und ähnlichen mitteln leute überwacht, informationen gesammelt werden. ein stück 1984, echt genug, "...daß selbst ein vertreter der westberliner innenverwaltung bei einer journalistenfrage spontan ähnlichkeiten mit der wirklichkeit im verfassungsschutz nicht ausschließen wollte."(fr 16.5.) karl schieß hat recht: dies war eine "gezielte fälschung linksradikaler gruppen" - nun soll er der wahrheit einen dienst erweisen und die echten personalüberprüfungslisten veröffentlichen.

über den tatsächlichen ausbau der staatlichen bespitzelung berichtet info-bug 56:

1. die öffentlichen ämter (krankenkassen, einwohnermeldeämter, finanzämter, justiz, usw.) stellen ihre akten und karteien auf computer um. damit sind alle bislang dem staat bekannten informationen maschinell (und das heißt: schnell, ohne etwas zu übersehen) bearbeitbar.

2. die einführung einer personalnummer (siehe meldegesetz) dient dazu, die verstreut auf den einzelnen ämtern in computern gespeicherten daten nach personen zusammenzufassen. die verbindung der computer geht über telefon-ähnliche leitungen. ist dieses einmal geschehen, so heißt das, daß jeder subalterne staatsdiener in sekundenschnelle alle bekannten daten einer person haben kann. bafög-empfänger werden dann nicht mehr stichprobenweise, sondern generell jeder auf eventuellen nebenverdienst überprüft (finanzamt, bafög-stelle); lehrer: (verfassungsschutz, zentrale einstellungsbehörde); arbeiter: (verfassungsschutz, unternehmer); usw.

3. es werden systeme gebaut, die aus wenigen informationen neue bilden, z.b.: "trat '68 aus spd aus" und "wohnt mit ... zusammen" und "reist viel" = "linksverdächtig". dazu sitzen psychologen schon seit langem an interpretationen. diese systeme werden z.zt. gerade mit ahnungslosen bürgern ausprobiert und verbessert.

4. mit allen möglichen tricks und gesetzen verschafft sich der staat neue informationen über jeden von uns; etwa: wann man wie oft wen im knast besucht, welche zeitungen man abonniert, wo man zu welchem zweck ein konto hat (was ist regelmäßig drauf?), wo man wohnt usw.

die tendenz: ausweise aus spezialpapier, auf denen, für menschen nicht, für computer sehr wohl, lesbare informationen durch magnetisierung stehen. es trägt dannn jeder bürger seinen "big brother" mit sich herum.

darum: 1. 300 000 (dreihunderttausend) anschläge auf computer in den usa allein 1972! 2. gebt sowenig wie möglich informationen an offizielle, halboffizielle und sonstwie stellen ab. (z.b.: wohnort und geburtsdatum der eltern grundsätzlich unbekannt!) 3. wo es nur geht, gebt falsche informationen, falsche namen, falsche reiseziele, alles falsch! 4. lasst euch immer erst durch gesetz oder verordnung nachweisen, daß ihr verpflichtet seid, informationen über euch bekanntzugeben. 5. lest punkt 1 nochmal! 6. "bildung (wissen, information) ist eine wichtige waffe im befreiungskampf der völker!" (che) wir sollten sie für uns behalten!!!!!!

FRANKFURT (ID/OB+)
15.mai

## DIE ROLLE DER LINKEN SOZIALDEMOKRATEN BEI DER BETRIEBSRATSWAHL OPEL RÜSSELSHEIM

am 6.mai wurde beim opel in rüsselsheim ein neuer betriebsrat gewählt. das erste mal ist dort die ig metall mit zwei listen aufgetreten: die alte br-mafia mit hahn, powitz und späth an der spitze (liste 3) und die neue garde um heller, milden und müller (liste 1). dann gab es noch eine türkenliste (liste 2) und zwei rechte listen, der christliche arbeitnehmer-verband cmv (liste 4) und die dag plus rechte ig metaller (liste 5). die wahlbeteiligung lag bei 85%; es gab weniger ungültige stimmen als drei jahre zuvor. die einzelnen listen haben folgende kandidaten durchgebracht:

| liste | | |
|---|---|---|
| liste 1 | igm heller | 20 |
| 2 | türken | 2 |

2

| | | |
|---|---|---|
| 3 | igm hahn | 14 |
| 4 | cmv | 4 |
| 5 | dag + igm | 5 |

die ig metall verfügt jetzt über 34 von insgesamt 45 sitzen (1972 hatten sie 33 von 49); die türken traten das erste mal auf (sie stehen etwas rechts von ecevit); die rechten hatten früher 16 und haben heute noch 9 sitze. das ergebnis, so die ig metall: `ein überzeugender sieg`. der chef des neuen betriebsrats heißt heller und sein stellvertreter müller.

wie in vielen anderen betrieben der metallindustrie zeichnet sich auch beim opel in rüsselsheim eine `linke bewegung` in der belegschaft ab, auf deren woge heller mit seiner mannschaft schwimmt. dieser trend hat den gewerkschaftsoppositionellen gruppen bei ford in köln die mehrheit im betriebsrat gebracht und der gog bei opel in bochum über ein drittel der betriebsratssitze. beim opel in rüsselsheim hat es außer einem versuch nach den 73er streiks keine gewerkschaftsoppositionelle kraft gegeben, die auf eine institutionelle vertretung abzielte. diese `linke bewegung` ist eindeutig der heller-gruppe zugute gekommen.

nach außen vertritt die heller-gruppe eine juso-position, sie beherrscht die afa (= arbeitsgemeinschaft für arbeitnehmer) und schließt die ohnehin beim opel schwache dkp mit ein (ein vertreter). der wahlkampf und die wahl zeigen exemplarisch die taktik dieser linken sozialdemokraten. der alte betriebsrat (lorenz, powitz und hahn) hatte sich nach all den entlassungen, der genehmigung von kurzarbeit und sonderschichten in den letzten eineinhalb jahren als `agent der geschäftsleitung` disqualifiziert. die `linken` im betriebsrat - ehemals 5 bis 8 - konnten sich zumindest verbal auf die interessen der belegschaft beziehen. so scheuten sie bei der fristlosen entlassung des kollegen verschuer die offene konfrontation mit den etablierten betriebsräten nicht; sie kritisierten den vorsitzenden des betriebsrates und den personalausschuß öffentlich; und sorgten für die verabschiedung einer resolution gegen den 6,8%-abschluß auf der vertrauensleute-vollversammlung im februar. bei den ig metall-vertreterwahlen anfang des jahres hat es einen `erdrutsch` zugunsten dieser `linken` gegeben. und bei der wahl zur ortsverwaltung am 15.2. schwamm, wie das rüsselsheimer echo`schrieb, "die gruppe um heller und milden auf der woge des erfolges."

auf der betriebsversammlung am 20.märz, der letzten vor der betriebsrats-wahl, blieb eine konfrontation beider listenführer aus - stattdessen gemeinsame hetze gegen die linksradikalen. heller: "wenn wir die wahl gewinnen, wird sich in der betriebsratsarbeit nichts entscheidendes ändern. wir werden die begonnene arbeit fortführen, ohne zu wissen, ob man es besser hinkriegt." beide igm-listen wurden auf einer einstündigen vertrauensleute-vollversammlung gegen wenige gegenstimmen verabschiedet und präsentierten sich auf e i n e m flugblatt im betrieb. um nur nicht in den ruch des `linken` zu geraten, versicherte sich heller unmittelbar vor der wahl, ob nicht der revolutionäre kampf zu seiner unterstützung aufrufe. heller hat die probe auf dem `prüfstand` bestanden.

+
opel-betriebskollektiv

FRANKFURT (ID)
14. mai

## ZEMENTWERKER AUS ERWITTE AUF REISEN ( s. ID nr. 73 - 75, 78 - 79 )

am vergangenen mittwoch berichteten auf einer veranstaltung im club voltaire die vertreter der belegschaft von seibel & söhne über den aktuellen stand ihres kampfes.

die besetzung wurde vorläufig aufgehoben, und in einen bis zum 21. mai befristeten streik umgewandelt. an diesem tag soll zwischen betriebsrat und unternehmer erneut über die zukunft des werkes verhandelt werden, allerdings hatte sich boss seibel bisher noch nicht gemeldet. sollte keine verhandlung bzw. einigung zustande kommen, wird das werk nochmal besetzt.

während der solidaritätsfonds auf dm 140.000 angewachsen ist ( allein auf der 1.-mai-kundgebung wurden dm 22.000 gespendet ), halten die provokationen seitens der geschäftsleitung an: so wurde am vergangenen mittwoch der strom für das werk abgeschaltet.

angesprochen auf die möglichkeit der aufnahme der produktion "auf eigene rechnung" erklärten die kollegen aus erwitte: - bei l i p konnten die kollegen die ganze produktion und den verkauf sozusagen aus der tasche heraus weiterführen, aber wie sollen wir das mit unseren zementsäcken schaffen ? - außerdem könnten sie bei dem "mörderischen preiskampf" in n r w nicht mal zu selbstkosten verkaufen.

"technisch sind wir in der lage, die produktion aufzunehmen, aber juristisch nicht. was denkste, so einfach ist das nicht!"

in n r w werden bereits, bedingt durch den konkurrenzkampf, zu 1/3 des preises der z.b. in bayern gezahlt wird, zementerzeugnisse verkloppt. deshalb strebt die gewerkschaft ein sog. "krisenstrukturkartell" an, das auch von den streikenden als (vorläufige) lösung angesehen wird. die "streikstimme" nr. 3, die zeitung der belegschaft, schreibt dazu:

"die kartellbedingungen sehen unter anderem vor: schrittweise gemäßigte preisanhebungen, planvoller, auf alle unternehmen gleichmäßig verteilter abbau der überkapazitäten (vernichtung von produktionsmitteln mit einer jahreskapazität von etwa 2 millionen tonnen.

planvolle verringerung der beschäftigtenzahl, z.b. durch altersabbau in verbindung mit sozialplänen (reduzierung um 15 - 20 %)

einrichtung eines sozialfonds, um bei den anstehenden entlassungen soziale härten möglichst weitgehend zu vermeiden.

uns ist klar, daß eine kartellbildung, die eine vorstufe eines kapitalistischen monopols darstellt, grundsätzlich zu lasten der verbraucher und der lohnabhängigen beschäftigten geht. trotzdem sahen wir uns

gezwungen, für dieses kartell einzutreten, da angesichts der bestehenden macht- und kräfteverhältnisse in dieser gesellschaft nur ein solches steuerungsinstrument anwendbar ist, dem auch die kapitalisten zustimmen.

wir wissen, daß ein zustandekommen des strukturkrisen-kartells unsere gegenwärtigen arbeitsplätze nicht langfristig sichern kann. wir wissen auch, daß dyckerhoffs drang zur monopolstellung damit nicht endgültig abgeblockt ist. trotzdem sehen wir in der kartellbildung gewisse vorteile für uns, auf die wir in der gegenwärtigen bedrohlichen situation nicht verzichten können."

die vier ausländischen arbeiter stehen in der streikfront wie jeder von uns, was von den angestellten allerdings nicht behauptet werden kann - berichteten die kollegen weiter. der märz-lohn für die angestellten wurde von seibel noch voll ausgezahlt, jetzt bekämen sie selbst angst um ihre arbeitsplätze. auf die rolle der gewerkschaft angesprochen, sagten sie: "wenn die gewerkschaft uns nicht den rücken stärken würde, könnten wir das nicht durchstehen."

(adresse: streikleitung seibel & söhne, 4782 erwitte, königshof, tel. 02943/3356 spendenkonto: belegschaft der firma seibel & söhne, volksbank erwitte, nr. 8499)

(siehe auch dokumentation)

FRANKFURT (ID/AMI)
14. mai

## BUNDESWEHR ALS LEHRLINGSAUSBILDER

neben der misere der hochschulausbildung und der zunahme der arbeitslosigkeit macht sich die bundeswehr bei ihrer freiwilligengewinnungsstrategie jetzt auch die verknappung der lehrstellen zunutze, die durch die unwilligkeit und unfähigkeit von industrie, handel und handwerk eine qualitativ halbwegs ausreichende ausbildung sicherzustellen, verursacht wird.

die bundeswehr unterhält 22 lehrwerkstätten mit bislang 2 000 lehrlingsausbildungsplätzen. diese zahl soll jetzt um 500 stellen erhöht werden; für deren einrichtung werden sofort 2,5 mio dm aus dem verteidigungshaushalt bereitgestellt. bei den lehrlingen handelt es sich nicht um soldaten, auch wenn sie ihren berufsabschluß in militärischen einrichtungen erwerben. den absolventen wird nach der lehrzeit freigestellt, ob sie als soldaten oder zivilbedienstete in die bundeswehr eintreten oder in zivile betriebe wechseln wollen. die meisten werden jedoch bei der bundeswehr verbleiben.

demgegenüber hat die anzahl der antragsteller auf kriegsdienstverweigerung im jahre 1974 erstmalig abgenommen. 1974 waren es 34 150 anträge. im vergleich zum jahre 1973 (35 192 anträge) sind das ca. 1000 weniger, was einem rückgang von 3% entspricht. bei den anträgen von soldaten setzte sich der rückläufige trend seit 1972 fort: 1974 2700 anträge, 1973 3100 anträge.

(aus: antimilitarismus information 3/75)

HEIDELBERG (ID)
15. mai

## HAUSDURCHSUCHUNG BEI RA HAAG UND MILITÄRVERTEIDIGERN

wie bereits im letzten id gemeldet, wurde am 9.5. das anwaltsbüro laubscher/becker/haag durchsucht. die staatsschutzpolizei hat neben den handakten anderer gefangener aus der raf, so klaus jünschke, wolfgang grundmann, margrit schiller, wolfgang beer und helmut pohl, auch die verteidigerakte für andreas baader durchgelesen und alle handschriftlichen aufzeichnungen und den gesamten schriftwechsel daraus mitgenommen. die durchsuchungsaktion wurde von dem - mit einer pistole bewaffneten - bundesanwalt zeis geleitet, der in dem unmittelbar bevorstehenden stuttgarter prozess die anklage vertreten soll.

rechtsanwalt haag ist der einzige verteidiger, der andreas baader nach dem ausschluß der rechtsanwälte claus croissant (stuttgart) und kurt groenewold (hamburg) noch verblieben war. rechtsanwalt hans-christian ströbele (berlin), der nach diesen ausschlüssen von andreas baader als verteidiger gewählt worden war, wurde schon wenige tage später ebenfalls mit einem ausschlußantrag überzogen, seine verteidigungsrechte suspendiert. (siehe erklärung 1)

im gleichen haus befindet sich das military lawyers defence committee, das amerikanischen soldaten kostenlos rechtshilfe gewährt. obwohl das komitee in einem anderen stockwerk ist und ganz offensichtlich eigene büroräume hat, wurde auch dort eingedrungen und das büro durchsucht, teilweise verwüstet etc. nach aussage des richters fischer in karlsruhe geschah dies "aus versehen". durchsucht wurden dabei insbesondere alle akten zum fall roddey addams, der in einem in der woche vom 12. bis 16.5. stattfindenden prozess durch rechtsanwalt coates vom komitee vertreten wird. nachdem schon früher bekannt geworden war, daß der us-geheimdienst mit deutschen stellen gut zusammenarbeitet, sieht es so aus, als ob bewußt die akten zu diesem fall auf eine anfrage des us-geheimdienstes hin durchsucht wurden. das komitee wird die us-botschaft auffordern, deshalb nachzuforschen.

HEIDELBERG (ID)
15. mai

## LEIBESVISITATION UND DURCHSUCHUNG BEI VERTEIDIGERBESPRECHUNG

am gleichen tag, an dem die polizei und andere interessenten das anwaltsbüro in heidelberg durchsuchten, drangen 6 männliche und weibliche kriminalbeamte in die anwaltsprechzelle der jva bochum ein, in der rechtsanwältin marieluise becker aus heidelberg mit der untersuchungsgefangenen hanna krabbe das erste gespräch nach den ereignissen in stockholm führte. (hanna krabbe war dort festgenommen worden). in einer von ra haag, ra becker und 7 anderen rechtsanwälten unterzeichneten erklärung wird weiter gesagt:

"rechtsanwältin becker wurde eröffnet, sie und hanna krabbe müßten aufgrund einer anweisung aus karlsruhe körperlich durchsucht werden, alle aufzeichnungen und unterlagen auf dem besprechungstisch und in der aktentasche müßten durchgesehen werden. diese und die weitere forderung der weiblichen kriminalbeamtinnen, sich vollständig auszuziehen, lehnte rechtsanwältin becker ab. darauf drohten ihr die beamtinnen, die männlichen beamten zu holen und sie mit gewalt zu entkleiden. nachdem sich rechtsanwältin becker dieser nötigung gebeugt hatte,

wurden ihre handakten gegen ihren protest durchsucht und sämtliche handschriftlichen aufzeichnungen über die verteidigerbesprechung mit hanna krabbe sowie alle notizen über verteidigerbesprechungen aus handakten in anderen strafverfahren weggenommen. hanna krabbe wurden bei der körperlichen durchsuchung selbst ihre wundverbände an brust, oberschenkel, bein und fuß abgenommen. die vom generalbundesanwalt angeordneten maßnahmen der staatsschutzpolizei haben durch diese rechtsbrüche die qualität faschistischer akte erreicht. die vorsätzliche zerstörung des anwaltsgeheimnisses, die zynische mißachtung des elementaren rechtes eines beschuldigten auf achtung eines letzten vertrauensbereiches - dem zu seinem verteidiger - würde in rechtsstaaten mit einer gefestigten demokratischen tradition einen prozess gegen die betroffenen angeklagten unmöglich machen."

STUTTGART (ID)
15.mai 75

## KERNKRAFTMEIER BADEN-WÜRTTEMBERG: BIS 1994 ACHT KRAFTWERKSBLÖCKE GEPLANT

"hervorragende pionierarbeit" leistet nach den worten ministerpräsident filbingers baden-württemberg auf dem gebiet der"vorsorgenden energiepolitik und des vorbeugenden umweltschutzes". jüngster anlaß für das lob des ministers ist die nach 18 monaten der untersuchung und anhörung nunmehr erfolgte verabschiedung eines vorsorgeplans für acht kernkraftwerksblöcke mit je 1250 megawatt sowie ein konventionelles kraftwerk, die zwischen 1985 und 1994 gebaut werden sollen. für den bau der kraftwerke wurden vorläufig 14 flächen ausgewählt und gesichert. die entscheidung über die endgültigen standorte soll nach "meterologischen, geologischen, wasserwirtschaftlichen und ökologischen untersuchungen" in ca. zwei jahren erfolgen.

als mögliche standorte sind in aussicht genommen: schwörstadt am hochrhein, meißenheim, rheinau-freistett und greffern am südlichen oberrhein, mannheim-kirschgartshausen am nördlichen oberrhein, obrigheim, lauffen, sersheim, mittelstadt und altdorf am neckar, öpfingen und erbach an der donau, dettingen und dietenheim am der iller. die ursprünglich erörterten standorte diersheim (ortenaukreis) und tannheim (landkreis biberach) wurden aufgegeben.

WYHL (ID)
16.5.75

## WYHL-SÄNGERTREFFEN AUF DEM PLATZ

am sonnabend, den 24.5. um 14.30 uhr findet auf dem besetzten platz in wyhl ein badisch-elsässisches sängertreffen statt. alle sänger, die an den platzbesetzungen in marckolsheim und wyhl unterstützend teilgenommen haben, stellen ihre lieder vor, die jetzt auch auf einer langspielplatte erhältlich sind. die 31 badisch-elsässischen bürgerinitiativen geben die platte heraus: "lieder im freundschaftshuss in marckolsheim". alle texte und erklärungen sind dabei, auf deutsch und französisch. kontaktadresse: jost fritz, 78 freiburg, schwabentorrind 12; preis: 15 dm. am nächsten tag, sonntag um 10 uhr treffen sich alle gegner des kkw an dem 3-länder-eck in fessenheim.

## "LIEBER HEUTE AKTIV, ALS MORGEN RADIOAKTIV"

dokumentation zum kampf der badischen und elsässischen bevölkerung gegen atomkraftwerk wyhl und bleiwerk marckolsheim. ergänzte sondernummer des informations dienstes zur verbreitung unterbliebener nachrichten, 26 seiten. kostet eine mark, bei abnahme von zehn und mehr exemplaren 70 pfennig.

zu bestellen bei: id, 6 frankfurt, hamburger allee 45

FRANKFURT (ID)
14.mai

## MANNHEIMER-GEFÄNGNIS-PROZESS-SKANDAL

in einem "gefangenenflugblatt" berichtet der frankfurter gefangenenrat über die hintergründe des prozesses: "am 27.dezember 1973 wurde der gefangene peter vast in einer zelle des mannheimer gefängnisses von den wachen ermordet. sie hatten ihn bis zur bewußtlosigkeit geschlagen und dann unter eine pritsche geschoben, wo vast erbrach und an dem erbrochenen erstickte. einer der wärter - oswald meisch - hat später ein geständnis abgelegt, anschließend beging er selbstmord. zwei weiteren wird gegenwärtig der prozeß gemacht. der sogenannte haupttäter ist tot. er hat die schuld auf sich genommen "und sich so letztlich trotz seines versagens als anständiger beamter erwiesen", wie der staatsanwalt klass der witwe versichert hat.

am 23.4. begann der prozeß wegen der ermordung von hans peter vast. der erste verhandlungstag erwies mehr als deutlich, daß es dem richter schmidt nicht auf die wahren schuldigen ankommt, sondern daß er nur unter den mannheimer gefängnisskandal, der die bevölkerung aufgerüttelt hat, einen schlußstrich machen will. nach diesem schema hat er auch die verhandlung eröffnet. foto- und filmverbot für die presse. eine starke polizeitruppe im gerichtsgebäude, mit tränengas.

einen willigen und einfallsreichen spürhund hat der dr. schmidt in seinem gerichtsdiener. dieser spürte schon nach kurzer zeit ein laufendes tonbandgerät in einer tasche auf. kurz danach erblickte er bei jemanden mehrere zeitschriften. als ihm nicht erlaubt wurde, in sie hineinzusehen und sie zu kontrollieren, riß er gewaltsam ein exemplar an sich und rapportierte es seinem gerichtsvorsitzenden. der mann, der sich wegen diebstahl an seiner zeitung beschwerte, durfte dann auf verfügung des gerichts zwangsweise den saal verlassen, und draußen versuchte ihn eine anzahl der im gerichtsgebäude streifendenpolizistenaus dem gebäude abzudrängen.

als nächstes wurde einem pressefotografen der film aus seiner kamera beschlagnahmt, weil er ein im gerichtssaal hochgehobenes transparent fotografiert hat. das transparent wurde vom gericht eingezogen. darauf wurde es unruhig. der dr. schmidt versucht eine beschwichtigung: es kann ja jeder seine meinung sagen; nur nicht mit transparenten. darauf meldet sich im zuschauerraum jemand, der etwas über das mannheimer gefängnis sagen will. es wird ihm verboten.

dem gericht kann es nicht gelegen sein, der bevölkerung die wahren hintergründe des mannheimer gefängnisskandals bekanntzugeben – falls es davon überhaupt etwas versteht. ihm kommt es nur darauf an, einen schuldspruch zu sprechen, die wahren schuldigen in ihren gepolsterten kabinetten aber ungeschoren zu lassen. bender ist immer noch im amt, und recher, der anstaltsleiter, und reith, der sadistische anstaltsarzt, sind nur beurlaubt. sie sagen dazu suspendiert."

(gefangenenrat frankfurt, glauburgstr. 75 a)

BUTZBACH/FRIEDBERG (ID)
17.mai 75

## IMMER NOCH KEIN OBDUKTIONSBEFUND – GRABANLAGE ZERSTÖRT

durch die nachlässigkeit und gleichgültigkeit des anstaltsarztes in dem butzbacher gefängnis, dr. maykemper, ist der gefangene alfred brunkhard an einer schweren krankheit gestorben. (siehe id nr.78) ohne sich um den schwerkranken alfred b. zu kümmern, hat man ihn so lange ignoriert und später hin- und hertransportiert, bis er im kasseler krankenhaus verstarb. der anstaltsarzt ließ brunkhard in einem vergitterten vw-bus nach kassel ins vollzugskrankenhaus bringen, von wo er nochmals ins städtische krankenhaus transportiert wurde. dort ist er 14 stunden nach seiner einlieferung gestorben.

bis zum heutigen tag ist für die eltern alfred brunkhards der obduktionsbefund unzugänglich geblieben. laufende vorsprachen der eltern und ihres anwaltes armin golzem ergeben nur ausreden der zuständigen staatsanwaltschaft. der zuständige staatsanwalt sommerlad ist im urlaub, sein stellvertreter bat die eltern, als sie die presse einschalten wollten, um weiteres abwarten, bis der chef aus dem urlaub zurück sei.

der vater von alfred brunkhard verteilte ein flugblatt, das im wortlaut im id nr. 78 abgedruckt ist, vor dem gefängnis in butzbach und im gerichtsgebäude von gießen. dies sei, so der stellvertreter des staatsanwaltes gegenüber der mutter brunhards, eine "bodenlose gemeinheit".

am 8.mai wurde die grabanlage von alfred brunkhard von unbekannten mit unkraut-ex zerstört.

BERLIN (ID)
15. mai

## 18 KPD-GENOSSEN IN OSTBERLIN VERHAFTET

inzwischen wurde von den ddr-behörden in einer kurzen erklärung bestätigt, daß gegen 18 teilnehmer einer kpd-kundgebung haftbefehl ergangen sei wegen "diskriminierung von organen der ddr und ihrer sozialistischen verbündeten". in der presse wurde nur von 8 oder 13 verhaftungen berichtet. das zk der kpd erklärte zu den vorfällen: "mehrere hundert genossen und freunde der kommunistischen partei deutschlands (kpd) wollten am 8. mai am treptower ehrenmal für die gefallenen helden der roten armee eine antifaschistische kundgebung durchführen. bereits beim versuch einzureisen wurden über 200 antifaschisten als "unerwünscht" zurückgewiesen. in ihrem amtseifer hinderten die grenzer der ddr auch viele einfach besucher an der einreise, so eine schulklasse von 12-14jährigen, eine spd-gruppe u.a. genossen, denen ein visum erteilt worden war, wurde die einreise verweigert. trotz dieser massiven behinderung gelang es über 30 genossen und freunden, am treptower ehrenmal die kundgebung durchzuführen. genosse ulrich lenze, mitglied des zentralkomitees unserer partei, rief den kampf der roten armee und den kampf aller völker gegen den nazifaschismus ins gedächtnis. er griff scharf die modernen revisionisten der kpdsu und der sew an wegen ihres versuches, sich als fortsetzer des antifaschistischen widerstandes hinzustellen. genosse lenze machte klar, daß an die stelle des nazifaschismus der usa-imperialismus und der sowjetische sozialimperialismus getreten sind – sie sind heute die größten unterdrücker, ausbeuter und hauptkriegstreiber. die genossen entrollten mehrere transparente; sie legten einen kranz am ehrenmal nieder und beendeten die kundgebung mit dem gesang aller drei strophen der internationale. schon während der kundgebung versuchten sed-revisionisten durch schlägereien zu provozieren. obwohl die kundgebung von einem heer von spitzeln umlagert war, versammelte sich rasch eine größere zahl von menschen. vereinzelt wurden rufe laut, die an die besetzung der cssr durch sowjetische und ddr-truppen erinnerten. sofort nach beendigung der kundgebung wurden 18 genossen und freunde vom staatssicherheitsdienst verhaftet."

BERLIN (ID)
14. mai

## DOKUMENTATION ÜBER DIE LORENZ-FAHNDUNG

die internationale liga für menschenrechte, sektion berlin, und der landesverband berlin der humanistischen union haben eine dokumentation über die "art der fahndungsmaßnahmen im zusammenhang mit der lorenz-entführung" zusammengestellt. sie ist für 3.-- dm zu beziehen bei: liga für menschenrechte, 1 berlin 12, mommsenstr. 27 und humanistische union, 1 berlin 62, kufsteinerstr. 12

KÖLN (ID)
14.mai 75

## MITARBEITER DER "BEFREIUNG" VERHAFTET

am 14.april wurde ralf stein um 4 uhr morgens in seiner wohnung festgenommen und wird seitdem im gefängnis köln-ossendorf festgehalten. der haftbefehl, der bereits im januar ausgestellt wurde, basiert auf der aussage eines jungen und eines mädchens, die am 26.november 74 im rahmen der bundesweiten polizeiaktion "winterreise" festgenommen wurden. der grund ihrer festnahme waren die denunziationen des jürgen bodeaux, der kurze zeit dem kölner schwarzkreuz angehört hatte. nachdem er hier ausgefallen war, gründete er eine eigene schwarze hilfe und wurde später als mitglied einer gruppe von leuten verhaftet, die beschuldigt werden, der 2.juni-bewegung anzugehören. er war immer äußerst unzuverlässig und unverantwortlich.

die beiden, die im november verhaftet worden waren, haben unseren genossen beschuldigt, sie zu einem waffenversteck geführt zu haben, das auch gefunden wurde. ralf stein war aktives mitglied der gewerkschaft ig-metall. ebenfalls aktiv war er in der bürgerinitiativgruppe nippes – einem arbeiterviertel in köln. er hatte

am ford-streik in köln teilgenommen und war nach beendigung des streiks entlassen worden. als aktives mitglied der schwarz-kreuz-rote-hilfe-gruppe korrespondierte er mit inhaftierten genossen. nicht zuletzt lief das postfach und das postscheck-konto der anarchistischen zeitung "befreiung", die monatlich erscheint, auf seinen namen.

protestschreiben an: amtsgericht köln, abt. 203, zi 47, richter tiepal
5 köln 1, appellhofplatz 1
kontakt: ralf-stein-verteidigungskomitee, c/o r.aurand, 5 köln 30, tieckstr.49

LANDAU/TÜBINGEN (ID) REPRESSALIEN GEGEN ZEITUNGSVERTEILER
15. mai

am montag, 5.5.75, wird die nr. 6 der soldatenzeitung "les boeufs voient rouge" am bahnhof landau verteilt. es entwickelt sich eine art guerilla-krieg zwischen französischer gendarmerie und deutscher polizei auf der einen seite und etwa 12 deutschen verteilern auf der anderen seite. trotz beschlagnahmung von ca. 100 exemplaren, 4 oder 5 festnahmen, die alle nicht ohne schwere prügeleien (d.h. gerichtlich: widerstand gegen die staats-gewalt) abgingen, und dem dauernden versuch, die zeitungen auch den französischen soldaten noch einzeln aus den hän-den zu reißen, wurde die zeitung verteilt und gelangte auch in die kaserne. einem kameramann wurde die kamera zer-schlagen.

etwa eine stunde nach diesem kleinen bürgerkrieg erholen sich einige der verteiler zusammen mit anderen deutschen zivilisten im bahnhofsrestaurant von den strapazen. diese dummheit nutzt die polizei aus, verhaftet einen deutschen und sucht verzweifelt nach dem film. der film ist aber unauffindbar.

französische offiziere äußern sich journalisten gegenüber, sie seien unglücklich, daß mit hilfe solcher prügeleien die zeitung noch an publizität gewinnt. offensichtlich gibt es wie überall in der franzö-sischen armee auch hier zwei fraktionen, wobei in landau die fraktion die überhand hat, die mit brutalsten mitteln gegen jeden widerstand angeht. das für landau zuständige landgericht hat erklärt, daß diese zeitung unruhe stifte - die erste gerichtliche erklärung dieser art gegenüber einer französischen soldatenzeitung. nachdem die erste beschlagnahmung dieser zeitung unter anderem damit begründet wurde, daß der presserechtlich verantwortliche nicht existiere (s. ID nr. 77), schrieb dieser, der sich zur zeit in den usa befindet, einen brief. er schreibt, er existiere seit nunmehr 28 jahren sehr wohl und sehe auch keinen grund, nicht mehr zu existieren; er sei unter seiner heidelberger adresse erreichbar und ehe-maliger soldat der us-armee; er habe nie große taten von der westdeutschen justiz erwartet; nach diesen ereignissen in landau frage er sich aber, ob der sieg vor 30 jahren, der gerade jetzt gefeiert wird, nicht hätte weitergeführt werden müssen - jetzt scheine er sich in eine niederlage zu verkehren.

spenden für die zeitung und die zerschlagene kamera an: les boeufs voient rouge, w. ludwig, 6900 heidelberg, friedrich-ebert-anlage 15.

am samstag und sonntag 10./11. mai 1975, aus anlaß des tags der offenen tür des 24. gcm der französischen armee in tübingen wurde die verteilung der nr. 3 der zeitung der soldatenkomitees von tübin-gen, "g.v. m'fächer", durch übergriffe der französischen militärischen sicherheitspolizei behindert. am samstag 10.5.75 wurden einige deutsche antimilitaristen, die die zeitung verteilten, von 6 franzosen tätlich angegriffen und ihnen die flugblätter abgenommen. am sonntag, 11.5.75 wurden die verteiler mehrfach tätlich angegriffen. etwa 12 - 15 franzosen versuchten, den verteilern die flugblätter zu entreißen. allerdings gelang es nicht, trotz mehrerer zwischen-fälle, die verteilung der zeitung zu verhindern.

in der zweisprachig verfaßten zeitung heißt es: "heute, das ist der 'tag der offenen tür'! aber in wirklichkeit wird vor den türen eines jeden gebäudes eine wache stehen, die sie daran hindert, herein zu gehen. heute lachen die offiziere und unteroffiziere und sind freundlich. gewöhnlich schreien sie und bestrafen zu jedem augenblick mit solcher härte, daß die erste sorge der soldaten ist, ihnen nicht über den weg zu laufen, oder nicht allzu heftig zu reagieren, wenn sie uns als "ochsen" behandeln, als "hunde", "dummköpfe" oder andere alltägliche unflätig-keiten. die französischen soldaten haben kein einziges recht außer dem zu schweigen und zu gehorchen, wie ein sprich-wort über das militär sagt. sie haben nicht das recht, sich zu versammeln, sich zu organisieren, frei ihre meinung zu sagen. um ihnen diese meinung zu zeigen, sind wir gezwungen, deutsche zu bitten, dieses flugblatt zu verteilen."

FRANKFURT (ID) "DIE NOT FÜHRTE UNS ZUSAMMEN"
15. mai

unter dieser überschrift berichtet eine gruppe frankfurter sozialhilfeempfänger in der stadtteilzeitung "heddernheimer extrablatt" über ihre erfahrungen (siehe auch ID nr. 74):

"als wir die sozialwohnungen in der niedwiesenstraße bezogen, waren wir sehr glücklich, für unsere kinder endlich eine schöne große wohnung zu haben. als wir uns dann eingerichtet hatten, kamen die ersten probleme auf uns zu: wir wurden von den bereits ansässigen bewohnern völlig diskriminiert. die vorur-teile der leute uns gegenüber waren schon da, bevor wir eingezogen waren, denn diese waren schon vorgewarnt, daß kinderreiche familien hier einziehen würden. in der ersten zeit lebten wir in einer isolation, die uns sehr zusetzte. da jeder von uns das gleiche fühlte, war dies der grund, daß wir uns zusammentaten. wir stellten fest, daß wir die glei-chen probleme hatten und brachten diese in gespräche auf einen gemeinsamen nenner. wir hatten von seiten der stadt eine sozialpädagogische nachbetreuung für uns und unsere kinder versprochen bekommen. aber wir haben tatsächlich nie eine bekommen. so war es für uns ganz normal, daß wir auf einem bürgerforum in eschersheim gemeinsam unsere probleme und nöte vortrugen. was wir dringend brauchten, waren ein kindergarten, ein spielplatz und ein jugendclub...

wir waren bei jeder sitzung der zuständigen stadtgremien anwesend und haben immer und immer wieder unsere forderungen vorgetragen. nach sieben monaten bekamen wir nun endlich unsere geforderte spielstube. dieser weg zum erfolg war mit viel angst verbunden, denn die herren von der stadt stellen für uns eine gewisse obrigkeit dar. mit der amtssprache umzugehen war für uns neu, besonders die fremdwörter verwirrten uns. die herren verstanden es auch, uns durch ihre begründungen zu verwirren. aber dadurch, daß wir sehr schnell lernten, diese

amtssprache zu deuten, wurden wir sicherer. wir verloren unsere angst, und dadurch steigerte sich unser selbstbewußtsein. wir wußten was wir wollten, und fühlten uns nicht mehr als bettler, denn was wir verlangten, war unser gutes recht.

im märz 1974, es war kurz vor ostern, war plötzlich der frühling eingezogen, und wir hatten für unsere kinder keine sommersachen. wir setzten uns zusammen und überlegten gemeinsam: was ziehen wir unseren kindern an? mit gummistiefeln und winterschuhen konnten wir sie wirklich nicht auf die straße schicken, da uns die umgebung ja so schon über die schulter ansah. somit kamen wir auf die idee, wir stellen gemeinsam auf dem sozialamt einen antrag für kleiderbeihilfe. einer von uns trug die anträge zum sozialamt. dies war das erstemal in der geschichte der sozialstation eschersheim, daß eine gruppe von sozialhilfeempfängern das kleidergeld gemeinsam beantragte. dies löste einen sturm auf dem sozialamt aus, denn dort wurde daraufhin mehrere tage beraten. als wir 8 tage später anriefen, wurde uns mitgeteilt, daß unserem kleiderbeihilfeantrag voll stattgegeben wurde. wir verzeichneten dies als einen erfolg der gruppe, der uns überzeugte, daß gemeinsame interessen und nöte nur gemeinsam angegangen werden können..."

(initiativgruppe niedwiesenstraße)

FRANKFURT (ID)
15. mai

## KINDERGELD: DIE ARMEN BEKOMMEN WENIGER

von verschiedenen bewohnern in sozialen brennpunkten (obdachlosen-unterkünfte) wird die neue kindergeld-regelung scharf angegriffen. es wird bemängelt:

1. sozialhilfeempfänger, soweit sie in ihrem haushalt kinder zu versorgen haben, werden durch die neue kindergeldregelung nicht besser gestellt, was vergleichsweise diskriminierende benachteiligung gegenüber allen anderen bevölkerungsgruppen bedeutet.

2. die zweimonatige auszahlungspraxis wirkt sich für die sozialhilfeempfänger noch nachteiliger als bisher aus. die weiteren vermutungen, daß wohngeldempfänger, empfänger von arbeitslosengeld oder arbeitslosenhilfe in gleicher weise wie die sozialhilfeempfänger betroffen sind, haben sich als unbegründet erwiesen. in diesen fällen wird das kindergeld nicht als einkommen angerechnet, d. h. also vom jeweiligen unterstützungsbetrag nicht abgezogen.

die kindergeldneuregelung wirkt sich gegenüber vorher ab dem 1.1.75 - mit ausnahme der sozialhilfeempfänger - für alle bezugsberechtigten als vorteil aus. beispiele für ein monatliches bruttoeinkommen von dm 1200: mit 1 kind um dm 50, mit 2 kindern um dm 95, mit 3 kindern um dm 155, mit 4 kindern dm 215. nur den sozialhilfeempfängern wird dieser vorteil nicht gewährt! ihnen wird z.b. der oben genannte mehrbetrag als mehreinkommen von der zu leistenden sozialhilfe von vornherein einbehalten. eine familie, die sozialhilfe ganz oder teilweise ( mindestens aber in höhe des kindergeldanspruches) erhielt, mußte demnach durch die zweimonatige auszahlungsregelung folgende situation bewältigen: mit einem kind für zwei monate mit dm 100, mit 2 kindern dm 240, mit 3 kindern dm 480, mit 4 kindern dm 720 weniger sozialhilfe auskommen, d. h. sie muß schulden machen, neue ratenkäufe tätigen, um dann im märz mit dem ganzen geld auf einmal vor einteilungsschwierigkeiten zu stehen.

in der brd gab es 1972 (bundesstatistik) 1 645 000 sozialhilfeempfänger. nach neuesten meldungen sind es inzwischen über 2 millionen. unterstellt, daß nur die hälfte von ihnen eine familie mit mindestens einem kind zu versorgen hat, so sind das über 3 millionen menschen in der brd, also etwa 5% der gesamtbevölkerung, die durch die neue kindergeldregelung gegenüber den übrigen familien mit kindern schlechter gestellt werden.

(aus "express", 10. mai, nr. 5)

MÜNCHEN (ID)
15.mai

## RATHAUS SPENDIERT 100 000 DM FÜRS GASTEIG-PROJEKT

wir alle können uns noch an die gasteig-besetzung im februar letzten jahres erinnern. bis heute laufen noch prozesse gegen die damaligen besetzer. wir aller erinnern uns auch, wie die bürger haidhausens sich in versammlungen, demonstrationen, eingaben an den stadtrat, in flugblättern und dokumentationen gegen de abriß des völlig intakten spitals mit seinen 150 zimmern gewehrt haben. wir alle wissen auch, daß auf geheiß der herren vom stadtrat sich heute eine schotterwüste ausbreitet dort, wo noch vor einem jahr das gebäude stand. wir alle - und die meisten bewohner haidhausens, viele bürger von münchen fanden das vorhaben der stadt, dort einen riesigen kulturpalast zu erbauen, unsinnig, lebensfeindlich, gegen die interessen der münchner. - egal. der kulturpalast wird gebaut.

ganze 180 mio. dm stellen die stadtbosse für das protzprojekt zur verfügung. dafür könnte man 180 freizeitheime oder 6000 wohnungen errichten! nun hat die stadt die ersten 100 000 dm für den unliebsamen palast springen lassen: als preise für die ersten drei "besten" architekturentwürfe zum kulturpalast!

ab dienstag, 29.april kann das angeschmierte volk 14 tage lang im rittersaal des stadtmuseums die so nobel honorierten entwürfe begaffen - und dazu schweigen.... oder?

(aus: blatt 45)

FRANKFURT (ID)
15.mai

## BESUCH BEI DER FNL IN PARIS

am freitag, den 2.mai suchten wir - zwei genossen aus frankfurt - die vertretung der fnl in paris auf. ohne sie gleich zu finden, denn das domizil hatte vor kurzem gewechselt. außerdem war die öffentliche auskunftei (post usw.) weder auf der höhe der zeit noch des politischen geschehens. bei der ersten anschrift standen sperrgitter, etwa hundert vietnamesen und zwei crs-busse inklusive belegschaft herum. die gelbe fahne mit den roten längsstreifen zeigte uns, daß wir an der falschen adresse waren - ein thieu-rest im westen! nervöse, hektische atmosphäre - nähe torschlußpanik. als "deutsche journalisten" erfuhren wir, daß die versammelten verlierer noch schnell den pass verlängern lassen wollten. nicht herauszukriegen war die richtige adresse. man verstand unsere frage nicht!

einer behauptete in nachempfundenen goldwater-slang ("i only speak english..."), eine revolutionsregierung existiere nicht und somit keine pariser niederlassung - "logisch"! ebenso logisch der stimmungsdefizit bei der speerspitze der französischen staatsgewalt. angesprochene crs-offiziere behaupteten, sich um "politik" nicht zu scheren, verwiesen uns an das französische außenministerium, deren kontaktstelle (tel.nr.) ihnen allerdings unbekannt sei.... unausgeglichene physiognomien. wir dachten an die vietnam-demos seit 1967/68 in frankreich und hier und hielten etwas ironie für angebracht.

den richtigen hinweis lieferte schließlich ein vietnamesischer "beobachter" dort. nach einem telefonat mit der hanoier botschaft, fanden wir eine ruhige weiße villa in neuilly - außerhalb von paris - auf der die vietcong-fahne wehte und vor deren eingangstür sozusagen echte journalisten höflich abgewimmelt wurden. wir hatten kein laisser-passer oder presseausweis, dafür einen großen roten rosenstrauß in der hand und die sesam-parole im mund, im namen der frankfurter studenten zur endgültigen befreiung von südvietnam und saigon zu gratulieren!

wir wurden von allen sechs vertretern der revolutionsregierung (mehr gab es zu diesem zeitpunkt nicht in paris) herzlich begrüsst, und dann vom botschaftsrat zu einer dreiviertelstündigen unterhaltung hereingerufen. - das war richtig gut! locker, ohne vorn auf dem sofarand zu sitzen und förmlichkeiten auszutauschen, wie man es von anderen einschlägigen botschaften vielleicht her kennt. sekt gab's auch - zum anstossen auf ho-tschi-minh-stadt!

OBERURSEL(ID)
14.mai
(i.r.s.p.)

## RUNDREISE MIT VERTRETERN IRISCHER ORGANISATIONEN

die termine für die veranstaltungen, auf denen bernadette devlin-mcalinskey (irsp), gary o'hare (ira provisional) und mike farrell über die situation in irland und die politik der antiimperialistischen gruppen informieren werden, stehen jetzt fest:

| | | | |
|---|---|---|---|
| mi 21.5. | amsterdam | - | kontakt: irlandinformatie group, postbus 10003, utrecht, rode hulp, postbus 10719, amsterdam |
| do 22.5. | utrecht | - | kontakt: s.o. |
| fr 23.5. | tilburg | - | kontakt: s.o. |
| sa 24.5. | willebroek | - | kontakt: flor cools, 32 steenweg op boom, 2660 willebroek, belgien |
| so. 25.5. | aachen | - | kontakt: babula, aachen, pontstraße 133 |
| mo 26.5. | bonn | - | kontakt: irlandkomitee, 53 bonn, am hof 1, fachsch. romanistik |
| di 27.5. | köln | - " | pol. buch, 5 köln 1, züliper str. 197 |
| mi 28.5. | düsseldorf | - " | ju-zentrum oberkassel, 4 d-dorf 11, oberkasseler str. 108 |
| do 29.5. | essen | - " | wie bochum |
| fr 30.5. | bochum | - " | pol.buchladen, 463 bochum, im westenfeld 22 |
| sa 31.5. | münster | - " | rosta buchladen, 44 münster, königstr. 17 |
| so 1.6. | bielefeld | - " | arbeiterjugendzentrum, bielefeld, heeperstr. 132 |
| mo 2.6. | osnabrück | - " | asta fachhochschule/esg, 45 osnabrück, albrechtstr. 30 |
| di 3.6. | oldenburg | - " | willi lüpkes, 29 oldenburg, damm 4 |
| mi 4.6. | hannover | " | thälmann buchhandlung, 3 hannover 91, pf. 910651 |
| do 5.6. | lübeck oder kiel | | adresse beim irlandkomitee oberursel erfragen |
| fr 6.6. | hamburg | " | gim, 2 hh 50, tönsfeldstr. 5 |
| so 8.6. | berlin | - | kontakt: kiesinger, 1 berlin 21, wikingerufer 8 |
| di 10.6. | göttingen | " | r. bähr, 34 göttingen, mühlenstr. 4 |
| mi 11.6. | marburg | " | esg, 355 marburg, ortenbergstr. 4 |
| do 12.6. | frankfurt | " | irlandkomitee, 637 oberursel 5, pf. 35, 06171/73212 |
| fr 13.6. | langen oder heidelberg | " | wie lübeck / kiel |
| sa 14.6. | trier | " | w. schmitt, 55 trier, jakobstr. 13 |
| so 15.6. | esslingen | " | h. wagemann, 73 esslingen, barbarossastr. 57 |
| mo 16.6. | tübingen | " | b. renz, 75 tübingen, paulinenstr. 8 |
| di 17.6. | reutlingen | " | wie tübingen |
| mi 18.6. | münchen | " | basis buchladen, 8 münchen, adalbertstr. 41 b |
| do 19.6. | wasserburg/inn | " | peter gütter, 8091 soyen, oed 3 |
| fr 20.6. | salzburg | " | r. kanonier, a 5020 salzburg, villag 6 |
| sa 21.6. | wien | " | felix stelzer, a 1070 wien, burggasse 102/6 |
| so 22.6. | konstanz od. zürich | " | wie langen/heidelberg |
| mo 23.6. | basel | " | irlandkomitee schweiz, ch 4056 basel 5, pf 83 |

wendet euch bitte an die angegebenen kontaktzentren. in einigen städten ist noch nicht klar, wer was macht, da einige genossen sich zwar verbindlich angemeldet haben, sonst aber nichts von sich hören ließen - und damit die ganze liste blockierten: vor allem deshalb schlimm, weil noch 12 interessenten auf der warteliste sind. wir können die reise evtl. verlängern, wer noch interesse hat, soll sich auf jeden fall bei uns melden bzw. bei den angegebenen adressen. in manchen städten werden noch übersetzer gesucht (redetexte liegen fertig vor), auch die sollen sich melden.

am 27. mai findet in london eine neue troops out-konferenz statt. fast alle anti-imperialistischeh gruppen sind beteiligt. auch 25 labour-abgeordnete haben zur beteiligung aufgerufen. troops out bittet uns um unterstützung in den städten der brd durch plakat, stände etc. sowie um solidaritätstelegramme: troups out movement, 103 hammersmith road, west kensington, london w 14, england.

irische jugendliche in der brd:

wir haben schon mehrfach über diese aktion berichtet, jugendliche aus den ghettos zu einem politischen erholungsaufenthalt in die brd einzuladen, statt dies fragwürdigen oder pro-imperialistischen gruppen zu überlassen. in diesem sommer kommen auch die ersten, die organisatorischen voraussetzungen sind dank der solinger vereinigung "fianna" realisiert: jedoch e s f e h l t a n g e l d ! bitte sammelt doch einmal für diese wichtige, leider teure sache! spielt skat, oder wie wir: doppelkopf für die jugendlichen, und schickt reichlich: postscheckkonto 29101-604, internees release association, frankfurt, kennwort:"jugendliche".

westdeutsches irlandsolidaritätskomitee - 637 oberursel 5 - postfach 35

BERICHTIGUNG ZU ID 79

bei dem artikel über die "amilcar cabral gesellschaft" ist uns auf seite 12 ein druckfehler unterlaufen. die broschüre kostet nicht 11 dm, sondern nur ganze 1 dm + porto !!

## AUSLAND

TURIN (ID)
12.5.75

### FABRIK SEIT EINEM JAHR BESETZT

die fabrik "emanuel" stellte mit 600 beschäftigten im hauptwerk in moncalieri bei turin und einigen filialen maschinen für autowaschstraßen und spritzpistolen her. aus steuergründen war sie als "ag" deklariert, tatsächlich aber im besitz der familie emanuel. trotz eines relativ modernen maschinenparks meldete sie im mai 74 konkurs an.

das italienische recht sieht bei konkursen vor, daß die arbeiter die fabrik verlassen und die vermögensverwaltung an ein gericht übergeht. trotzdem arbeiteten arbeiter und techniker bei boykott des managements bis zum september weiter und bauten maschinen im wert von 600 mio. lire, die sie auf beschluß des gerichts nicht verkaufen durften, sodaß sie die eigene produktion einstellen mußten. seit dem konkurs vor einem jahr halten die z.zt. 180 beschäftigten das hauptwerk in moncalieri besetzt, an den werktagen sind alle da, in der nacht und an den feiertagen schichtwachdienste, die sich ablösen. die wartungsarbeiten werden weitergeführt.

alle entscheidungen werden von der fabrikversammlung gefällt, deren delegiertenorgan der consiglio di fàbbrica ist. hauptziele waren die organisierung der solidarität der anderen fabriken und die beeinflussung der öffentlichen meinung, damit sie druck auf den regionalen staatsapparat ausübt, eine lösung zu suchen, da er bisher nur leere worte gemacht hat. dazu wurde organisiert:

- eine sammlung (90 mio. lire = 360 000 dm, die nötig sind, weil die cassa di disoccupazione nur 60% des lohnes zahlt und in diesem mai aufhört)
- aufführungen verschiedener theater- und konzertensembles, eine gemäldeausstellung (3000 besucher)
- 15 minuten im fernsehen, informationen für die massenmedien, informationsabende im bekanntenkreis und kirchengemeinden
- zum einjährigen jubiläum der werksbesetzung wurde ein infostand vor dem sitz der regionalverwaltung (etwa= landesregierung) aufgebaut. was passieren soll, wenn diese nicht eingreift, ist noch unklar. die besetzung geht weiter.

die wichtigsten erfahrungen sind nach ansicht der arbeiter:

emanuel ist eine der ersten und wohl die längste fabrikbesetzung zur verteidigung der arbeitsplätze in italien und hat daher eine signalwirkung gehabt. sie wollen keine individualistischen lösungen, sondern der gesellschaft das potential erhalten, das durch die stillegung verloren ginge. wie 1945 ihre väter die fabriken gegen die nazis verteidigten, so verteidigen sie sie heute. allerdings wollen sie dabei "nicht extremistisch" vorgehen. die parole von der "kunst für die werktätigen" ist konkret geworden, dadurch, daß die künstler in die fabrikhalle gekommen sind. zitate: "man redet viel von der öffentlichen ordnung" (= innere sicherheit, ordine pùblico). aber das ist die größte unordnung, daß wir arbeiten wollen und nicht.können." "freiheit - da muß man immer sehen, was das konkret bedeutet. bei uns hieß es, daß der padrone uns rausschmeißen konnte."

spenden/solidaritätsadressen an: consiglio di fabbrica - emanuel s.a. corso roma 26, moncalieri/torino, italien

TURIN (ID)
12.5.75

### EINE KAMPFWOCHE BEI FIAT RIVALTA

- gegen die gewinnexplosion
- gegen die massensuspendierungen (= aussperrungen)
- gegen die chefs

chronik rivalta

30.april mittwoch streik der frühschicht für eine stunde wegen der gewinnexplosion. in der zweiten schicht sollen streikbrecher eingesetzt werden; die arbeiter verlängern aus protest den streik, die direktion sperrt den karosseriebau und die

eisenplatten (= lastroferratura) aus "technischen gründen" aus.

2.mai — einige delegierte hängen in der fabrik eine wandzeitung gegen den vizeabteilungsleiter der lackiererei, fossat, auf, die ihn als faschist und provokateur angreift und zu diskussionen führt. in der zweiten schicht werden die namen dreier weiterer vorgesetzter hinzugefügt, ein band mit 20 arbeitern streikt pro stunde 15 minuten für die entfernung ihres chefs; die direktion reagiert mit aussperrung des gesamten bandkreislaufs (circuito), die von 40 arbeitern mit der forderung nach bezahlung beantwortet wird. weil die forderung nur mündlich, aber nicht schriftlich zugesagt wird, bleiben sie bis zum schichtende da.

5.mai montag — 4 circuiti der lackiererei blockieren mit roten fahnen die büros. die direktion will zunächst nur die stunden am freitag bezahlen, aber nicht die von montag vormittag, dann alles, aber nicht für die schicht, die die streiks ausgelöst hatte. die arbeiter fordern gleiche bezahlung und beschließen die fortsetzung des streiks. gegen mittag schickt die direktion den karosseriebau, die lastroferratura und die bänder vom fiat 124-132 und 131 nach hause.

6.mai dienstag — die vorschläge der delegierten für die bezahlung der streikstunden werden von der direktion abgelehnt; die lackiererei wird von den arbeitern blockiert, der karosseriebau diskutiert, wie man der aussperrung zuvorkommen kann. als sie bekanntgegeben wird, bilden sich umzüge in der fabrik, die die verantwortlichen chefs suchen. einer wird bei tor 12 aus der fabrik geworfen, ein anderer bei tor 8, andere werden "freigesprochen" (das ganze heißt "den chefs den prozeß machen"), andere hauen ab. die chefs demonstrieren ebenfalls, weil sie sich als zuwenig geschützt empfinden, die gelbe gewerkschaft sida greift das klima der einschüchterung des "technischen kontrollpersonals" an, das gruppen wie potere operaio erzeugen.

7.mai mittwoch — in der frühschicht werden acht delegierte, die zu den kampfavantgarden gehörten, ermahnt - gleichzeitig wird für alle die vollständige bezahlung der ausgefallenen stunden bekanntgegeben.

werk mirafiori

6.mai dienstag — in der 2.schicht zieht fiat 18 arbeiter aus der 131-lastroferratura ab, was eine große tempoverschärfung bedeutet; proteststreik; aussperrung des ganzen 131-bandes.

7.mai mittwoch — zwei stunden streik in ganz mirafiori gegen die gewinnexplosion. die 18 versetzten arbeiter kommen wieder an ihre alten plätze, um eine ausweitung der streiks zu verhindern.

die hauptpunkte eines fabrikinternen flugblattes und der politischen einschätzung von potere operaio sind: es wird aufgefordert, die vorgehensweisen bestimmter chefs öffentlich anzuklagen, dazu kommen beispiele. sie sollen angst gemacht kriegen und aus den abteilungen vertrieben werden. po sieht darin den ersten siegreichen autonomen kampf seit dem letzten sommer, der deutlich die probleme bei rivalta zeigt. die angeblich "technisch notwendigen" aussperrungen werden von fiat benutzt, jeden ansatz eines autonomen, nicht von der gewerkschaft kontrollierten kampfes zu ersticken; die fabrik opfert profit, um die arbeiter politisch zu beherrschen. die arbeiter haben darauf geantwortet und elemente von arbeitermacht entwickelt, wobei sie die gewerkschaften und consigli di fabbrica (betriebsräte) überholt haben; es geht jetzt darum, den avantgarden eine dauerhafte organisation in arbeiterkomitees zu schaffen.

ITALIEN (ID/IPS)
30.april

## LINKSAGITATION IN DER ITALIENISCHEN ARMEE

italienische soldaten in uniform mit erhobener faust, spruchbänder darüber etwa des inhalts "heute soldaten, morgen partisanen": die presse hat in den letzten tagen derartige aufnahmen von den paraden und umzügen zum dreissigsten jahrestag der befreiung am 25.april verbreitet. die tatsache, daß soldaten derart offen unter linksextremistischen gruppen mitdemonstrierten, veranlasst nun parlamentarier der sozialdemokratischen und der liberalen partei zur anfrage an den ministerpräsidenten sowie an den verteidigungs- und den innenminister, wie solche öffentliche verletzungen der militärgesetze und elementarster disziplin geahndet würden.

...vor allem die rekrutenschulen sind wie in anderen ländern schon seit jahren ziel der agitation linksextremistischer "gruppuscoli". aktivisten von "lotta continua" und des mailänder "movimento studentesco" versuchten den widerstand in die italienischen kasernen hineinzutragen. die mitteilungsblätter der gruppe "proletarier in uniform" zielen auf eine politisierung der soldaten ab. auch die monatliche publikation "caserna in lotta" (kaserne im kampf liefert argumente für die auseinandersetzung mit vorgesetzten, für die diskussion um verkürzung der dienstzeit, öffentliche ordnung, gewerkschaftliche organisierung der soldaten usw.

...wiederholt haben sich in den letzten monaten soldaten durch schweigeminuten und durch andere manifestationen politischen streiks angeschlossen, um auf diese weise den anschluß an die gewerkschaften und die allgemeine politisierung des öffentlichen lebens zu gewinnen.

(aus: neue züricher zeitung)

BARCELONA (ID)
15. mai

## DER CIA IN ITALIEN

im august 1969 wechselten die usa ihren botschafter in italien aus. nach rom kam graham martin. amerikanische zeitungen haben ihn als "aggressiv, skrupellos" beschrieben; ein mann, der alles einsetzt, um sein ziel zu erreichen, vor allem den cia.

martin kam aus bangkok, wo er als botschafter während des vietnamkrieges eine entscheidende rolle gespielt hatte. seine aufgabe war es gewesen, der amerikanischen armee und besonders der luftwaffe volle bewegungsfreiheit in thailand zu verschaffen.

martin kam nach italien als spezialist für verschiedene formen der intervention in die innenpolitik eines landes. seine aktivitäten wurden bekannt, als er im mai 73 vor der kommission für ausländische angelegenheiten des amerikanischen senats gehört wurde (den botschafterposten hatte er 1972 abgegeben). bei dieser anhörung wurde deutlich, daß martin neben diplomatischen mitteln auch den cia für seine arbeit bemüht hatte.

in seinem buch über den cia gibt der italiener victor manchetti an, daß in italien 40 bis 50 cia-funktionäre arbeiten, und in dem buch "wer arbeitet für den cia" wird dokumentiert, daß rund 10% der cia-bürokratie des auslandes mit italien befasst sind. ein trauriges privileg der höchsten dichte von cia-agenten pro qkm.

drei bekannte spezialisten in sachen "destabilisation" - nach dem muster chile - sind in italien heimisch. im november 74 kam william r. merriam, vizepräsident des itt-konzerns. seine sorgen gelten allerdings allen europäischen ländern mit starken klassenkämpfen. seit die sozialistische partei frankreichs für den fall des wahlsiegs der volksfront (1973) die verstaatlichung des itt-besitzes angekündigt hat, intensivieren die multinationalen konzerne ihre verteidigungsstrategie.

in san marino, einem halbautonomen zwergstaat mitten in italien, hat sich john a. mccone, direktor des cia von 1961 bis 65, eine basis aufgebaut. seither gehört er dem verwaltungsrat vom itt an und berät den cia weiterhin. schließlich meldete die "sunday times" am 27. oktober 1974 einen dritten italien-urlauber dieses kalibers: vernon walters, vizedirektor des cia seit 1972, hatte portugal, spanien und italien besucht. er ist spezialist für die technik der subversion, hat lange erfahrungen mit geheimen krieg, seine aktionsbühne ist die diplomatie. walters hat in einer reihe von seminaren im cia-trainings-zentrum fort ritchie die effektivität des geheimdienstes erhöht. der gegenwärtige chef des cia, william e. colby, hat in rom als leiter der geheimen dienste des cia in italien residiert. diese gangster haben ihre derzeit letzten und wichtigsten erfahrungen in der vorbereitung und durchführung des blutigen putsches in chile gesammelt.

spezialisten mit klar definierten aufgaben wurden inzwischen in der italienischen presse mehrfach erwähnt. im juli 1974 kam irving brown nach rom, um eine antikommunistische gewerkschaft aufzubauen. er ist seit 1948 cia-agent, widmet sich vornehmlich der spaltung von klassenbewußten gewerkschaften. in italien hat er allerdings bisher wenig erfolg. entscheidend in der imperialistischen strategie ist: die politische rechte italiens wird in den vordergrund gestellt. aktionsbühne sind die bestehenden institutionen. die andere linie ist der komplott, der terror mit dem ziel, das militärische potential zum einsatz zu bringen.

ein blick auf den faschistischen putschversuch mit dem grafen borghese 1970 zeigt eine der offenen interventionsarten des cia: in der nacht vom 7. dezember 1970 besetzte eine gruppe bewaffneter leute für einige stunden das innenministerium. dies sollte das signal zu einem militärputsch sein. zur gleichen stunde fand ein treffen statt, an dem der damalige us-botschafter graham martin, der us-militär-beamte james clavio und der damalige chef des italienischen geheimdienstes (sid), general vito miceli, teilnahmen. als der putsch nicht wie geplant lief, kam von ihnen der anruf ins innenministerium, der die bewaffneten heimschickte. inzwischen ist gegen miceli mehrfach vor italienischen gerichten wegen "verschwörung" verhandelt worden. im juli wird er, wie die italienische zeitschrift "L'espresso" vom 6. april 1975 schreibt, aus längerer untersuchungshaft freigelassen werden. in diesem zusammenhang wurde die faschistische untergrundorganisation "windrose" bekannt; sie hat enge beziehungen zu dem sid: hohe generäle wie vito miceli, die wiederum zu wichtigen nato-schaltstellen verbindungen haben, arbeiten mit.

(aus: "triumfo", 3. 5. 75 - liberale spanische zeitschrift)

BRÜSSEL (ID)
23.april 75

## AGENCE DE PRESSE LIBERATION ERSCHEINT WIEDER

nach einer pause von vier monaten erscheint der belgische nachrichtendienst apl wieder (sieh id nr. 63). apl erscheint zunächst wöchentlich, beabsichtigt jedoch, so schnell wie möglich dreimal in der woche zu erscheinen. auch der apl-photo-dienst arbeitet wieder. die neue adresse lautet: agence de presse liberation, 35 rue de l'inquisition, 1040 brüssel, tel. (o2) 735 42 97. die redaktion von apl bittet um spenden, um den aufbau finanziell zu sichern. kontonummer: société générale de banque, agence bastion, porte de namur, brüssel 1000, nr.210 0872 592 40

BUENOS AIRES (ID)
9. mai

## REPRESSION UND WIDERSTAND IN ARGENTINIEN

nachdem vor einigen monaten die bundesdeutschen zeitungen und rundfunkanstalten noch des öfteren über "bürgerkriegsähnliche zustände" in argentinien berichteten, hört man heute kaum noch etwas über politische auseinandersetzungen in argentinien. nur manchmal erfährt man noch das eine oder andere detail, das erahnen läßt, daß dort mitnichten friedhofsruhe eingekehrt ist, wie neulich im morgenmagazin des wdr, als ein reporter berichtete, die aaa (antikommunistische allianz argentinien) habe eine reihe ausländischer journalisten in buenos aires briefe geschickt, in denen ihnen angedroht wird, daß sie ermordet werden, wenn sie nicht innerhalb kürzester zeit das land verlassen.

über die unterdrückung großer teile der argentinischen bevölkerung und über den widerstand insbesondere der argentinischen arbeiter erfährt man jedoch nichts. auch als früher noch ausführlich über argentinien berichtet wurde, geschah dies im allgemeinen in der propagandainterpretation der argentinischen regierung: terror von links und rechts schaffen eine chaotische situation, die die regierung mit hartem durchgreifen in den griff zu bekommen versucht. damit will die regierung verschleiern, daß sie unter dem vorwand, einer chaotischen situation herr zu werden, jede relevante opposition mit hilfe von ausnahmezustand und außerkraftsetzen demokratischer rechte zerschlagen will. ein zentrales ziel der repression sind die kämpferischen basisgewerkschaften, vor allem die automobilarbeitergewerkschaft smata und die elektrikergewerkschaft luz y fuerza in córdoba. in der vergangenheit begann der angriff zunächst gegen die betriebsräte einzelner unternehmen und richtete sich danach gegen die gewerkschaftsleitung. ihre lokale wurden mit großem militärischem aufwand gestürmt, ihre führer erschossen, verhaftet oder in den untergrund

gedrängt, die verwaltung auf beauftragte der regierung bzw. der rechtsgerichteten gewerkschafts-dachorganisation in buenos aires übertragen. gleichzeitig übt der argentinische machtapparat individualterror aus. am bekanntesten sind die mordkommandos der aaa. "niemand bezweifelt, daß diese organisation im wesentlichen von angehörigen der polizei, der militärischen sicherheitsdienste sowie faschistischen zivi listen gebildet werden". "die offenheit, mit der die aaa operiert, ohne daß jemals ein mitglied verhaftet worden wäre, beweist die direkte beteiligung höchster polizeidienststellen und macht das zustimmende einvernehmen, wenn nicht die direkte leitung durch lópes rega und isabel mehr als wahrscheinlich." die zahl der opfer läßt sich kaum schätzen. tatsache ist, daß vor dem verbot der letzten nicht ganz gleichgeschalteten zeitung - ende dezember - der liberal-konservativen "la calle", diese zeitung fast täglich über linke berichtete, die irgendwo in buenos aires ermordet aufgefunden worden sind.

trotz der enormen repression gibt es zur zeit eine große streikbewegung im ganzen lande. der wichtigste streik ist der von villa constitución. dort streiken die arbeiter von 4 metallfabriken: acindar, marathon, metcon und vilber. die antibürokratische gewerkschaftsliste gewann die wahlen im dezember gegen die liste der gewerkschaftsbürokratie und stellte somit den lokalen gewerkschaftssekretär der uom (union der metallarbeiter), alberto piccinini. zu der seit 2 jahren, oft mit erfolg, durchgeführten kampagne der regierung und der gewerkschaften auf provinzieller und lokaler ebene gehört auch der versuch zur ausschaltung der uom/cgt von villa constitución und umgebung.

der innenminister denunzierte am 20.3.75 ein angebliches komplott gegen die regierung ausgehend von den arbeitern der provinz santa fe mit zentrum in villa constitucion. die ganze sache war natürlich fingiert und sollte dazu dienen, die kämpferischen arbeiterorganisationen dieser gegend auszuschalten. polizei und heer begannen am 20.3. eine säuberungsaktion und verhafteten mehr als 200 arbeiter, darunter die gesamte führung der uom-lokale von villa constitución, gewerkschaftsführer der eisenbahn, von textil- und chemiefabrik pasa usw. die arbeiter begannen als antwort auf die repression zu streiken. die gesamte stadt villa constitucion mit 37.000 einwohnern solidarisierte sich mit den arbeitern, außerdem arbeiter verschiedener benachbarter ortschaften. es gab solidaritätsstreiks von arbeitern im raum groß-buenos aires und in córdoba. der streik der villa constitucion hat große bedeutung für argentinien, weil es hier darum geht, ob die arbeiter widerstand gegen die machenschaften der regierung entgegensetzen und durchhalten können oder nicht. der mögliche sieg der arbeiter von constitución wird wesentlich über die weitere kampfbereitschaft der arbeiter im ganzen land entscheiden. geldspenden aus ganz argentinien fließen nach villa constitución, damit die arbeiter durchhalten.

## BOLIVIEN (ID/EL DIARIO) — ILLEGALE WAFFENFABRIK DER REVOLUTIONÄRE ENTDECKT?

15. mai

wir erhielten einen artikel des bolivianischen "el diario", das als rechtsextremes blatt gilt, zugeschickt, in der von der aufdeckung einer illegalen waffenfabrik der jcr (junta de coordinacion revolucionaria), einem koordinationsbüro der eln, erp, mir und mln (tupamaros), berichtet wird. in der ausgabe vom 12.4.75 heißt es unter der überschrift "die polizei von buenos aires versetzt einer guerillajunta einen bedeutenden schlag", die polizei habe 25 mitglieder gefangen, aufgrund von "untersuchungen" nach der gefangennahme von 20 guerilleros am 2.4. wobei damals zwei uruguayische aktivisten ums leben kamen.

weit bedeutungsvoller erschien der polizei jedoch folgendes:

"die entdeckung eines kompletten handwerksbetriebs dieser revolutionären junta, aus der eine bis jetzt noch beschränkte produktion der maschinenpistole jcr-1, eine automatische waffe, die von den vier organisationen entworfen und gebaut wurde.

die guerilleros bezeichnen diese arbeit als "historischen sprung der revolution". es stellte sich heraus, daß das projekt der fabrikation der jcr-1 anfing mit einer geringen anzahl "dona elena 1" bis dann die "genossen der bolivianischen "eln" das modell entwarfen und es auch ausprobierten".

die identifikation der entdeckten und von der polizei von buenos aires beschlagnahmten waffe zeigt, daß die mp charakteristische züge der "uzi" (einem israelischen modell) hat, einfach im zerlegen und ausgestattet mit 9mm-geschossen. die "erp" sagt, daß die mp sehr leicht sei, 3 kg schwer, und sehr handlich. bei proben habe sie ausgezeichnet abgeschnitten. sie verschösse bis zu 508 kugeln."

soweit "el diario". wir hatten bis jetzt noch keine möglichkeit die richtigkeit zu überprüfen.

## SAN FRANCISCO (LNS): VIETNAM — EVAKUIERTE "FLÜCHTLINGE" WAREN US-TERROR-SPEZIALISTEN

10. mai 75

wie ein beamter der us agentur für internationale entwicklung (aid) bekanntgab, handelt es sich bei ca. 5000 aus vietnam evakuierten vietnamesen um leute, die, vom cia bezahlt, an der operation phönix teilgenommen haben. diese operation dauerte von 1967 - 72 und hatte zur aufgabe, viet-cong sympathisanten zu ermorden, zu foltern und zu kidnappen. nach angaben des assistenten des verteidigungsministers dennis doolin, wurden 26 369 vietnamesische bürger durch das phönix programm umgebracht und weitere 33 358 ohne urteil eingesperrt.

"die meisten der 5000 waren anführer der verschiedenen phönix-programme", sagte ein aid-beamter. l.dean brown, der die us-"flüchtlings"-luftbrücken-kommission leitet, sagte im abgeordnetenhaus, daß die operation phönix leute von der us-regierung als "besonders gefährdet" eingestuft werden. besonders gefährdet, da sie sehr wahrscheinlich von den vietnamesischen befreiungskräften getötet werden würden und somit priorität in der evakuierung genießen. nach north american congresson latin america (nacla) sind die meisten der an der phönix-operation beteiligten, kleine söldnergruppen, die vom cia organisiert und finanziert wurden.

wayne cooper, der als phönix-berater im mekong delta diente, sagte, daß die "funktion des programms darin bestand, die viet-cong terror methoden, wie hinrichtungen, überfälle, gefangenennahme und panikmache gegen die viet-cong führung einzusetzen."

PORTLAND/OREGON (ID/LNS)
14.mai 75

## PROTEST GEGEN STROMPREISERHÖHUNG

zwei 68jährige frauen protestierten in portland, oregon, gegen die ständig steigenden strompreise, indem sie im büro der elektrizitätsgesellschaft ppl (pacific power and light) ein sleep-in veranstalteten. sie brachten sich ihre schlafsäcke, nahrungsmittel und thermoskannen mit und verkündeten, daß sie die nacht im büro verbringen wollten, da es dort wenigstens warm sei.

die ppl hatte vor der strompreiserhöhung eine broschüre herausgegeben, in der sie hinweise gab, wie der preiserhöhung zu begegnen sei. "sparen sie an strom. benutzen sie ihre elektrischen geräte seltener". dazu sagten die beiden frauen, daß sie ohnehin nur noch einmal täglich warm essen, daß sie seltener duschen und abends im bett nicht mehr lesen. trotzdem ist die rechnung noch zu hoch. als das büro am abend schließen wollte und die frauen nicht gingen, alarmierte der leiter des büros die polizei und erstattete anzeige. die beiden wurden verhaftet, photographiert, ihre fingerabdrücke wurden genommen und sie wurden in einer unterkühlten zelle eingesperrt und mehrere stunden festgehalten.

offizielle vertreter der ppl, denen der zwischenfall peinlich war, zogen die anzeige zurück. in einer erklärung drückten sie jedoch ihr unverständnis darüber aus, daß es zu dieser aktion hat kommen können. "wir haben doch eigentlich ganz gut gearbeitet und die verbraucher über die steigenden preise informiert. aber es gibt halt immer einige, die nicht verstehen wollen."

## ERKLÄRUNGEN

ERKLÄRUNG 1

### SIEGFRIED HAAG ZUR KAMPAGNE GEGEN IHN

nach der fragwürdigen staatsschutzaktion gegen das anwaltsbüro laubscher, becker und haag und die american civil liberties union in heidelberg und der vorübergehenden festnahme siegfried haags hat der rechtsanwalt am 11.mai eine presseerklärung abgegeben, die am 15.mai in den anwaltsbüros seiner kollegen laubscher und becker eingegangen ist. hier die erklärung in voller länge:

siegfried haag
rechtsanwalt

heidelberg

presseerklärung:
"generalbundesanwalt buback und die staatsschutzpolizei haben den versuch unternommen, mich mit hilfe manipulierter verdachtskonstruktionen zu verhaften.

bei der durchsuchung meiner privat- und büroräume hat die staatsschutzpolizei unter mitwirkung des bewaffneten bundesanwalts zeis sich zahlreicher verteidigerakten, der darin enthaltenen aufzeichnungen über verteidigergespräche sowie des verteidigerschriftverkehrs bemächtigt, so auch meiner handakte in dem unmittelbar bevorstehenden prozeß gegen andreas baader, gudrun ensslin, ulrike meinhof und jan-carl raspe.

diese gezielte zerstörung auch des letzten vertrauensbereiches eines inhaftierten angeklagten - des zu seinem verteidiger - hat die qualität offen faschistischer gewaltakte erreicht.

in einem staat, der die vernichtung von revolutionären durch gleichschaltung von gesetzgebung, verwaltung und justiz zu seinem programm erhoben hat, der politische gefangene durch systematische langzeitisolation foltert und der gehirnwäsche in toten gefängnistrakten unterzieht, in einem staat, dessen funktionsträger holger meins und siegfried hausner hingerichtet haben, in einem staat, der verteidiger mit dem ganzen arsenal der psychologischen kriegsführung durch die massenmedien und hetzkampagnen diffamiert, ausschließt, kriminalisiert und schließlich zu verhaften sucht, werde ich meine freiheit nicht länger bedrohen lassen, meinen beruf als rechtsanwalt nicht länger ausüben.

es ist an der zeit, im kampf gegen den imperialismus wichtigere aufgaben in angriff zu nehmen."
11.mai 1975

(handschriftliche unterschrift) haag

p.s.

nachdem der brief haags an die öffentlichkeit gelangt war und unter auslassung der motive für die berufsniederlegung in der presse bruchstückhaft zitiert wurde, hat generalbundesanwalt buback sich beschwert und damit beim bundesgerichtshof einen haftbefehl gegen haag durchgedrückt.

rechtsanwalt claus croissant widerspricht der schnell aufgeworfenen meinung, der brief haags bedeute, daß haag in den "untergrund" gegangen sei.

ERKLÄRUNG 2

## PRESSEERKLÄRUNG DER REGIONALKONFERENZ DER ROTEN HILFEN NRW

in der presse wurden berichte über ein "kommando siegfried hausner" veröffentlicht, das angeblich anschläge und racheakte plante und für die "untergrundorgnisation rote hilfe" 2 mill. dm erpressen will. dazu erklären die rh's :

"mit dieser drohung sollen angeblich 2 millionen dm erpreßt und den roten hilfen zugeleitet werden. diese meldung ist eine faschistische provokation, um die bevölkerung in panik zu versetzen und die illegalisierung der rh's vorzubereiten. die aktionen der revolutionären linken richten sich niemals gegen das volk. beispiele solcher faschistischer aktionen und provokationen gibt es genug :

- die bombe im bremer hauptbahnhof
- die raketendrohung auf das fußballstadion in stuttgart während der fußballweltmeisterschaft
- bombenanschläge auf die mailänder landwirtschaftsbank und auf einen personenzug in bologna.

was haben alle diese aktionen gemeinsam ?

im gegensatz zu aktionen der guerilla, die sich ausschließlich gegen die herrschenden und ihre interessenvertreter richten, sind faschistische aktionen ausschließlich gegen das volk gerichtet. wir, die roten hilfen, lehnen es ab, aus aktionen, die gegen das volk gerichtet sind, irgendeinen nutzen zu ziehen - wir lehnen es ab, in eine reihe mit faschisten gestellt zu werden. warum sollen die roten hilfen illegalisiert werden? die rh's sind die einzigen gruppen, die versuchen, die isolationen im knast aufzubrechen, die noch solidarisch sind, indem sie briefe schreiben, anwälte besorgen, informationen verbreiten, die die presse unterschlägt und diese aktivitäten passen den herrschenden nicht, weil sie die gefangenen als von der bewegung losgelöste einzelpersonen darstellen und verurteilen wollen. der angriff gegen die roten hilfen ist ein angriff gegen jeden, der widerstand leistet. solidarität ist eine waffe."

(köln, den 12.5.75, verabschiedet vom regionalplenum der rh's/nrw
i.a. ralph aurand, 5 köln 30, tieckstr. )

## DOKUMENTATION

DOKUMENT 1

### AUS DER "STREIKSTIMME" DER ZEMENTWERKER

schulunterricht vor ort :

am samstag, dem 22. märz, besuchte uns die klasse 9a der hauptschule erwitte, um sich zusammen mit zwei lehrern an ort und stelle über unseren arbeitskampf zu informieren. unter anderem erkundigten sie sich in den gesprächen nach dem unterschied zwischen streik und besetzung. wir erklärten ihnen:

streik ist die verweigerung der arbeitskraft gegenüber dem unternehmer. in der regel spielt sich dieser kampf vor den werkstoren ab. bei einer besetzung zeigen die arbeiter darüber hinaus, daß sie ein recht haben, über das ergebnis ihrer arbeit, die maschinen und die gebäude, kontrolle auszuüben. für uns muß das heißen, daß die produktion nicht allein dem gewinnstreben des clemens seibel dienen darf, sondern in erster linie auch der erhaltung unserer arbeitsplätze zugutekommen muß. was das für arbeitsplätze sind, wollen sich die schüler demnächst in einer werksbesichtigung, zu der wir sie eingeladen haben, ansehen.

liebe klasse 9a, wir haben uns über euren besuch gefreut.

"solidarität"

durch solidarität wird unser kampf gestärkt,
solange bis FC das merkt.
er rennt mit seinem kopf unsre mauer nicht ein,
denn er steht auf der anderen seite allein.
die luft wird ihm knapp und geht ihm bald aus.
er bricht keinen stein aus der mauer heraus.
er feuert auf uns mit schwerem geschütz,
bloß frage, FC, hat's dir genützt ?
bald hat er die hörner sich abgerannt.
er hat unsre stärke falsch erkannt.
wie er auch droht, was er auch macht,
wir werden siegen in dieser schlacht.
für dies ziel müssen wir uns zusammenreißen,
wir lassen uns vom FC nicht länger beschei... !
und dies zum schluß: "solidarität"
bis FC nachgibt - oder geht.

(FC = franz clemens seibel)

angst vor der wahrheit ?

am samstag, dem 5.4., stellte der wdr im 3. programm in der sendung "vor ort" unsere werksbesetzung dar. zu dieser sendung konnten wir uns zu den schwierigkeiten, die uns durch die machenschaften

von clemens seibel entstanden sind, frei und ungezwungen äußern. das charakteristische an dieser sendereihe ist, daß die betroffenen, die in einer sozialen auseinandersetzung um ihr recht kämpfen, "vor ort" selbst zu wort kommen.

diese möglichkeit soll uns geraubt werden. arbeiter, die im fernsehen selber ihren kampf darstellen, bereiten den unternehmern schlaflose nächte. aus der sendung über unsere besetzung ging z.b. klar hervor, daß die arbeitnehmerschaft nicht länger gewillt ist, sich willkürakten von arbeitgebern vom schlage eines f.c. seibel zu beugen. deshalb bereiten politisch konservative kräfte einen schweren schlag gegen die presse, informations- und meinungsfreiheit vor, obwohl diese freiheiten im grundgesetz garantiert sind:

solche filme sollen nach dem willen der politisch rückschrittlichen, aber mächtigen künftig n u r n o c h o h n e o r i g i n a l t o n gesendet werden. unsere eigenen äußerungen sollen von kommentatoren ersetzt werden, die gefeuert werden können, wenn sie eindeutig für uns und für die rechte der großen mehrheit der bevölkerung partei ergreifen. wir bitten die bevölkerung, soweit sie diese sendung mit interesse verfolgt haben, uns zu unterstützen. schreiben sie bitte an den intendanten des westdeutschen rundfunks, 5 köln, postf., wie groß ihr interesse an dieser sendung war und fordern sie, daß solche wichtigen berichte auch im ersten programm ausgestrahlt werden. die fortschrittlichen filmer und fernsehreporter sehen sonst, so hat uns einer von ihnen berichtet, die zeit schon kommen, wo sie nur noch tierfilme drehen dürfen.

DOKUMENT 2

## BRASILIEN - STRATEGIE VÖLKERMORD

(das folgende dokument ist der erste teil einer verkürzten wiedergabe des berichtes, den eine gruppe brasilianischer anthropologen verfaßt und dem 41. internationalen amerikanistenkongreß in mexico city im september 1974 vorgelegt hat. wegen der praktiken politischer unterdrückung in brasilien werden ihre namen nicht genannt.)

in einer zeit, in der general ernesto geisel general garrastazu medici's position (als präsident brasiliens) einnimmt, schweben neue und schwere gefahren über der indianischen minderheit brasiliens. in seiner ersten öffentlichen ansprache erklärte der innenminister mauricio rangel reis: "dies kann ich fest versprechen: wir werden eine politik einleiten, die die indianische bevölkerung brasiliens in kürzest möglicher zeit in die brasilianische gesellschaft integrieren soll ... wir glauben, daß die ideale von der erhaltung der indianischen bevölkerung in ihrer 'natürlichen lebensweise' sehr schöne ideale sind - aber unrealistisch." diese these ist nicht neu. mit mehr oder weniger emphase ist sie mittlerweile zur dominanten haltung der brasilianischen regierung seit 1964 den indianern gegenüber geworden. neu ist, daß die regierung jetzt bessere möglichkeiten hat als je zuvor, diese haltung in die praxis umzusetzen. im dezember 1973 hat general medici ein neues gesetz passieren lassen, das indian statute, das eine legale basis für die "rasche integration" der indianer schafft und eine vollkommene enteignung von indianerland möglich macht. der bemerkenswerte aspekt dieser strategie ist, daß sie die geschichte der erfahrungen mit indianern in brasilien völlig ignoriert, denn diese hat bewiesen - und zwar über einen zeitraum von 70 jahren - daß hunderte von stämmen, auf die die strategie der "raschen integration" angewendet wurde, sich nicht in die brasilianische gesellschaft integrieren, sondern im gegenteil rasch aussterben und als ganzes volk verschwinden.

die national indian foundation (funai) wurde 1968 gegründet, um den zahlreichen vorwürfen, die brasilianische regierung praktiziere eine politik des völkermordes gegenüber den verbleibenden indianischen völkern und stämmen, entgegenzutreten. in ihren ursprünglichen statuten präsentierte sich die funai als synthese der fortschrittlichsten ansätze der brasilianischen indianerpolitik. sie übernahm die forderungen, die aus den erfahrungen mit den brasilianischen indianern resultierten und vertrat die prinzipien der vereinten nationen und der internationalen arbeiter-organisation bezüglich der menschen- und minderheitsrechte.(gleichzeitig versprach die regierung, von der öffentlichkeit und der internationalen anteilnahme gedrängt, das projekt xingu national park zu unterstützen und fünf neue indianische parks zu schaffen: den tumucamaque indian park im äußersten norden des bundesstaates para, aripuana in rondonia, im äußersten westen von mato grosso, araguaia auf der insel bananal, ianomami im äußersten norden amazonas und atalaia im nordwesten amazonas.)

1970 begann die funai jedoch, ihre haltung zu ändern und wich von ihren ursprünglichen prinzipien ab. wirtschaftlich wichtige kräfte aus dem süden des landes, großgrundbesitzer und ausländische firmen begannen, druck auf die regierung auszuüben, damit sie das land um den amazonas öffne, dabei weigerten sie sich, indianische rechte anzuerkennen. die regierung veröffentliche pläne zum bau des trans-amazonic highway, mobilisierte finanzielle unterstützung von internationalen agenturen wie der weltbank, und führte ein system von steuervorteilen ein, um anreize für investitionen im amazonasgebiet zu geben. schließlich nahmen auch diverse funai-erklärungen unternehmerische positionen ein, mit dem argument, daß indianer als arbeitskräfte in entwicklung und wachstum des amazonasgebietes integriert werden müßten. am 25. januar 1971 unterzeichnete der präsident der funai folgenden erlaß: " unterstützung der indianer wird so umfassend wie möglich gewährleistet, sie darf jedoch nicht die nationale entwicklung behindern oder die zahlreichen erschließungszonen im amazonasgebiet blockieren.".

in übereinstimmung mit dieser neuen orientierung wurden rasches aussiedeln und "befriedung" von stämmen, die an der strecke des trans-amazonic highway wohnten, zur hauptbeschäftigung der funai. so wurde gleich klar, daß die funktion der funai nicht schutz der verfassungsmäßig zugesicherten indianischen rechte ist, sondern schutz der highway-arbeiter vor einer befürchteten indianischen bedrohung. so blieben die ernsten absichten des funai-programms (z.b. respektierung der rechte auch kleinerer stämme) papierwerk und die regierung wandte sich wieder der völkermörderischen politik der vergangenheit zu. heute sind es mehr als drei jahre, daß diese politik wieder praktiziert wird. hier ein kurzer abriß der geschehnisse:

am trans-amazonic highway

1. die jurunas, araras, paracanas, assurinis und kararaos. ende 1970 hat sich die "lockmannschaft" der funai mit den ersten stämmen in verbindung gesetzt, die im bundesstaat para am trans-amazonic highway wohnen: den jurunas, 75 km von altamira entfernt, und den araras am ufer des penetacua river, 170 km vom highway entfernt. 1972 waren von den 200 araras, mit denen man in verbindung getreten war, nicht mehr als 50 übrig. der stamm hatte sein dorf verlassen und wanderte irritiert in schrecklichem elend am highway entlang. ebenfalls 1970 wurde kontakt zu einigen paracanas in der serra do caraja aufgenommen. die united states steel company leistete unterstützung bei der "befriedung" der paracanas, die zusammen mit der staatseigenen firma vale do rio doce gewaltige eisenerzkonzessionen in dem gebiet erworben hatte. am 18. dezember 1970 flogen per hubschrauber ein funai-delegierter und ein direktor der united states steel in das gebiet ein und nahmen kontakt zu 25 paracana auf. sie gaben den indianern decken, die sofort eine schwere grippeepidemie verursachten. sechs monate nach diesem ersten kontakt waren nicht weniger als 40 paracanas an dieser grippe gestorben. zur gleichen zeit wurde berichtet, daß funai-funktionäre sexuelle verhältnisse mit indianerinnen eingegangen seien.

auf anordnung general ismarth de araujo's wurde eine juristische untersuchung eingeleitet, aber es wurden nur die beschuldigten verhört, und die stritten alles ab. die funai sagte dazu, die "denunziationen waren völlig grundlos". inzwischen wurden die beiden indianischen beamten niederen ranges, die ursprünglich die anklagen ausgesprochen hatten, degradiert. im november 1971 besuchte dr. antonio madeiros das paracanadorf und fand eine mischung von "zivilisierten menschen"und indianern vor. bei 35 indianerinnen und 2 funai-offiziellen stellte man geschlechtskrankheiten fest. acht kinder im dorf waren blind geboren worden - eine folge der gonorrhöe - und wenigstens sechs kinder starben an ruhr. im februar 1972 gab es wieder eine grippeepidemie und noch mehr mitglieder des stammes starben.

ein ähnlicher prozess fand während der "befriedung" der assurini- und kararao-stämme statt. von zwischen 80 und 120 assurini, mit denen man 1971 in ihrem dorf am ufer des bacajas river kontakt aufgenommen hatte, weiß man heute nicht, wie viele noch leben. von 85 kararaos, mit denen man 1965 zum ersten mal kontakt aufgenommen hatte, und die später im zuge des highwaybaus "befriedet" wurden, lebten 1972 noch ganze drei personen.

2. die tembes

die tembe leben am ufer des guruip river, an der grenze zwischen para und maranho. einige jahre lang waren sie vor invasionen geschützt durch einen besitztitel, den ihnen die regierung von para gegeben hatte. in den späten 60er jahren jedoch begann die funai mit king ranch, einem us-unternehmen, über eine übertragung des tembe-besitzes zu verhandeln. um finanzielle zuschüsse von der regierungsbehörde zu bekommen, die mit der entwicklung des amazonasgebietes betraut ist (sudam), mußte king ranch eine bescheinigung vorlegen, die besagt, daß keine indianer in den befriedeten gebieten wohnen. funai stellte diese bescheinigung aus. dann leiteten king ranch und regierung gemeinsam die löschung des indianischen besitztitels ein, und die tembe wurden enteignet. dieser angriff auf die tembe-reservation ist typisch für das, was mit indianischem land entlang dem trans-amazonic highway geschieht. ende 1973 war fast das ganze gebiet fest in händen von landwirtschaftlichen unternehmen, kolonialisierungsprojekten oder bergbauunternehmen. von elf per regierungserlaß für indianer geschaffenen reservationen entlang des highways ist nicht eine gegen angriffe von außen geschützt worden, es bestanden nicht einmal ernsthafte pläne dafür.

das araguaia river valley:

1. die tapirapes, carajas und javaes

die tapirape-indianer leben in der nähe der stadt santa teresita auf der mato-grosso-seite des araguaia river. beschützt von einer religiösen mission hat sich die bevölkerung bis 1972 auf 104 personen fast verdoppelt. das tapirapegebiet war jedoch teil des landbesitzes der tapiraguaia colonization company, einer grundstücksfirma in sao paulo, die von sudam unterstützt wird. es ist typisch, daß die funai nicht eingegriffen hat, um die indianer zu schützen, sondern um sie umzusiedeln in den araguaia indian park auf der insel bananal. der araguaia indian park wurde 1971 per präsidentenerlaß eingerichtet und umfaßt das traditionelle territorium der caraia- und javae-stämme. diese insel einen "indian park" zu nennen, ist irreführend, denn seit mehr als zehn jahren ist bananal fest in händen von viehzüchtern und touristenhotels. die einst große caraia-nation ist inzwischen auf einige hundert menschen reduziert, die männer vom alkohol ruiniert, die frauen von weißen zur prostitution gezwungen. ein "indianerkrankenhaus" gibt es auf der insel, aber 70 % der caraias haben tuberkulose. die kindersterblichkeit ist erschreckend.

der javaestamm lebt im inneren der insel. sein gebiet ist von angrenzenden ranches mit stacheldraht umzäunt worden. die javae sterben dahin an tuberkulose, grippe und masern. bis heute haben sich die tapirape dagegen gewehrt, sich in den park umsiedeln zu lassen, denn sie wissen, welch inhumane lebensbedingungen sie da erwarten.

2. die xavantes

1945 wurde die einst große und mächtige xavante-nation "befriedet", was zu massensterben und dem auseinanderbrechen des stammes führte. die xavante bewohnten ein ausgedehntes territorium, das an die bundesstaaten mato grosso und goias grenzte. während der "befriedung" und der darauffolgenden invasion durch viehzüchter wurden einige xavantegruppen auf missionsgebiet und große ranches umgesiedelt. in den 60er jahren wurde eine gruppe xavante per flugzeug auf die große suia-missu-ranch (680 000 hektar) geflogen, die einem reichen industriellen aus sao paulo und der italienischen firma liquigas gehört. während der 60er jahre verschärfte sich das gespannte verhältnis zwischen den 2000 mitgliedern des xavantestammes und den expandierenden ranchern. bis schließlich 1969 die regierung den forderungen der xavante nachgab und ihnen ein reservat versprach, das ein zehntel der größe ihres ehemaligen territoriums haben würde. die xavante protestierten jedoch mit dem argument, daß die reservate zu klein seien und die rinder ihr wild vertrieben hätten. die xavante kämpften weiterhin für ihre rechte. sie blockierten den highwaybau in ihrem gebiet und wiedersetz ten sich einer umsiedlung als billige arbeitskräfte für die umliegen-

den ranches. 1972 versprach die regierung den indianern wieder neue reservationen. diesmal protestierten die ranchers, sie sagten, das land gehöre ihnen und wehrten sich, als von der regierung bestellte topographen das xavantegebiet vermessen sollten. wieder wurden die xavante entmutigt, da weder die regierung noch die ranchers ihre rechte respektierten. im oktober 1973 hörte man, daß drei xavante von ranchers erschossen wurden. die federal police wurde in das xavantegebiet geschickt, aber mehr um die ranchers zu schützen, als die grenze der indianerreservation zu bewacher. die situation blieb dann bis heute (märz 1974) gespannt, denn weder die indianer noch die ranchers wollen das gebiet räumen.

auf der cuiaba-santarem-straße

1. die cranhacarores:

im februar 1973 hatten die villas boas - brüder zum ersten mal kontakt mit dem legendären stamm der cranhacarores, und genau genommen waren die brüder gar nicht erfreut darüber, denn sie kannten das traurige schicksal, das den stamm erwartete. im märz 1973 unterzeichnete präsident general medici einen beschluß zur gründung eines cranhacarores-reservates. zu jenem reservat gehörte jedoch nicht das vom stamm bewohnte land. seitdem waren nun funai-leute damit beschäftigt, die indianer umzusiedeln, d.h. sie wurden aus ihrer heimat vertrieben und völlig herausgerissen aus ihrer alten lebensweise. so bekommt man billige arbeitskräfte für den neuen cuiaba-santarem-highway bzw. für die vielen neuen viehranches, die in der letzten zeit in diesem gebiet entstanden sind. die zeitungen berichteten seither öfters, daß der stamm sich praktisch in der auflösung befindet, daß die indianer ihre felder verlassen hätten und daß überall krankheit, hunger und armut herrschen.

in rondonia

1. die cintas-largas und suruis:

wenige stämme haben soviel durchmachen müssen wie die cintas-largas. während der 60-er jahre waren sie opfer einer serie von massakern. viele frauen und kinder wurden getötet, dörfer wurden bombardiert, und manchmal kam der tod auch in form von "geschenken": zuckerpakete, vermischt mit arsen. 1968 gelang es einem funai-"befriedungsteam", die cintas-largas zu einem friedlichen zusammenleben mit den siedlern entlang den sich ausweitenden grenzen zu überreden, und 1971 wurde der aripuana-indianer-park gegründet, zum schutze der ca. 2 000 cintas-largas und suruis. doch bald darauf folgte die tragödie. im oktober 1971 brach unter den suruis eine masern-epedemie aus, sie rebellierten und töteten dabei einen indianer-agenten, der für den aripuana-park verantwortlich war. general bandeira de melo, der präsident von funai, gab den indianern die schuld an verschiedenen rebellionen gegen die "kolonisations-gesellschaften" die inzwischen in den park eingedrungen waren. später stellte sich heraus, daß diese gesellschaften von funai selbst zu ihren handlungen ermächtigt worden waren. eine dieser gesellschaften, die itaporanga colonization company, verkaufte bereits grundstücke. im januar 1972 beschuldigte der abgeordnete jeronima santana die funai, sie würde diese einbrüche in indianerland begünstigen und nicht die rechte der indianer schützen. er legte beweise vor, daß einigen zinn-gesellschaften erlaubt worden sei, im park nach zinn zu schürfen. im november 1972 hörte man von revolvermännern, die engagiert worden waren, um cintas-largas-leute umzubringen. gleichzeitig berichtete ein französischer arzt, dr. jean chiappino, die suruis würden stark dezimiert durch tuberkulose und schlechte ernährung. im märz 1973 gab die funai die erlaubnis zum bau eines highways quer durch den park, und im oktober des jahres verkündete funai, daß die ursprünglichen grenzlinien des parks zu weit und zu unbestimmt verlaufen und daß der park nun auf ein drittel der ursprünglichen größe reduziert werden soll. gleichzeitig wurde bekannt, daß 10 bergbaugesellschaften schürfrechte erhalten hatten, darunter multinationale tochtergesellschaften von billington corporation, royal dutch shell, itau, eine firma der rockefeller-moreira-salles-group, und die molybeenium corporation. währenddessen starben die indianer an epidemien bzw. "lebten" in hunger und armut; die frauen werden parktisch zur prostitution gezwungen.

(aus: akwesasne-notes - early winter 1974)

## DOKUMENT 3

## ZUR SITUATION IN IRLAND - INTERVIEW MIT BERNADETTE DEVLIN-McALLISKEY

f: kannst du uns beschreiben, wie die spaltung der irsp von der official sinn fein vor sich ging?

a: ich denke, es ist nicht fair, von einer spaltung zu sprechen. obwohl die mehrzahl der leute, die ursprünglich die organisation bildeten, von den officials kam, kann man nicht von einer spaltung sprechen, da es keine auseinandersetzung um bestimmte punkte gab, die eine größere anzahl von leuten hätte veranlassen können, die officials zu verlassen.

die hintergründe dessen, was tatsächlich geschah, reichen zurück ins jahr 1972. in dieser zeit begannen die reformistischen tendenzen innerhalb der officials sich durchzusetzen und beschlüsse, die auf dem ard fheis (parteitag) gefaßt wurden, wurden von der führung nicht mehr realisiert. argumente, die auf dem ard fheis nicht diskutiert worden waren, tauchten plötzlich in der politik der officials auf. daher fanden mehr und mehr mitglieder der republikanischen bewegung (ich selbst war kein mitglied) es zunehmend schwierig und schließlich unmöglich, weiterhin in der organisation zu arbeiten. sie verließen die officials und es gab keine revolutionäre alternative für sie. sie waren unabhängige, die eine unterstützende rolle bei demonstrationen spielten, aber eben unorganisiert und daher uneffektiv.

leute wie seamus costello und eine reihe anderer, die versuchten, eine politische diskussion innerhalb der officials zu führen, wurden mit nicht politischen begründungen ausgeschlossen. leute wie ich, die als unabhängige sozialisten gearbeitet haben, die verschiedene organisationen unterstützt haben, haben gemerkt, daß sie nie einer organisation beitreten können, da alle existierenden organisationen zerstritten sind über der frage : ist die nationale frage die entscheidende oder die klassenfrage. es ist zu beobachten, daß die officials seit 1972 mehr und mehr reformistische positionen einnahmen, um das zu überwinden, was sie die sektiererische kluft nennen. um überhaupt fortschritte zu

machen, vernachlässigen sie die nationale frage. die leute, die in auseinandersetzungen um miete und arbeitsplätze engagiert waren, versicherten, sie seien keine republikaner, um nicht mit dem fortschrittsbegriff der officials identifiziert zu werden.

auf der anderen seite gab es den druck der anti-imperialistischen bewegung, getragen von den provisionals, die, um einen größtmöglichen anti-britischen kampf hervorzurufen, die klassenfrage ganz und gar vernachlässigten. so fühlten viele von uns die notwendigkeit einer organisation, die die richtige analyse, so wie wir sie sehen, hat: die nationale frage und die klassenfrage sind ein und dieselbe frage - der einzige weg, den britischen imperialismus zu bekämpfen, ist der klassenkampf, und der einzige weg, den klassenkampf zu führen, ist den britischen imperialismus zu bekämpfen.

f: was werden eure unmittelbaren forderungen sein ?

a: unsere unmittelbaren forderungen sind: ein sofortiger beweis für die absicht der britischen regierung, sich militärisch und politisch aus den irischen angelegenheiten zurückzuziehen, um im anschluß an diesen absichtsbeweis auch tatsächlich schleunigst die truppen aus irland zurückzuziehen. wir verlangen außerdem die sofortige freilassung der internierten und verurteilten gefangenen; eine amnestie für alle, die am anti-imperialistischen kampf teilgenommen haben und bestraft wurden, und eine amnestie für alle, die am widerstandskampf teilgenommen haben, egal, ob es sich um leute auf der flucht oder um leute handelt, die durch mietstreiks etc. in finanzielle bedrängnis gerieten.

f: in einem gewissen sinn sind diese forderungen denen der provisionals sehr ähnlich. wie wollt ihr das, was ihr element des klassenkampfes nennt, zur geltung bringen?

a: der unterschied liegt nicht in den forderungen - es gibt wohl niemanden, der mit diesen forderungen nicht übereinstimmt - sondern in dem versuch, diese forderungen auf die straße zu tragen, mehr leute am kampf zu beteiligen. dies ist der unterschied zu den provisionals, die eine rein militärische strategie verfolgen. sie denken, daß, um die briten aus irland rauszukriegen, es ausreicht, eine militärische kampagne durchzuführen, die die arbeiterklasse nicht einbezieht, obwohl sie in ihrem namen durchgeführt wird. wenn wir diese forderungen stellen, ist es wichtig, klarzustellen, was wir unter einem rückzug der briten verstehen. wir meinen damit nicht nur, daß wir sie nicht mehr sehen, daß sie sich einfach zurückziehen und weiterhin nord- und südirland politisch und ökonomisch dominieren. wir wollen klarmachen, was tatsächlich hinter dieser forderung steht: wir wollen das ausmaß des britischen engagements in irland aufzeigen, am beispiel der strukturen der irischen regierung und industrie und am offensichtlichsten aspekt der britischen präsenz: repression und militärische unterdrückung.

f: wie wollt ihr den rückzug der briten beschleunigen ?

a: alles, was wir tun können, ist die arbeiterklasse zu organisieren. wir sind einer breiten front aller gruppen verpflichtet, die am anti-imperialistischen kampf teilnehmen. wir würden aber nicht mit gruppen wie der sdlp (sozialdemokraten) kooperieren, da wir das gefühl haben, daß wenn sie die gleichen forderungen wie wir erheben würden, diese doch ganz andere bedeutungen für ihre mitglieder hätten. in einem punkt unterscheiden wir uns von vielen anderen organisationen : wir sind überzeugt, daß die einzigen, die diese forderungen stellen und erkämpfen können, die arbeiter in unabhängigen aktionen sind.

f: was bedeutet das für die einschätzung des bewaffneten kampfes ?

a: nach unserer ansicht steht der irischen arbeiterklasse die kontrolle und die macht in irland zu. weil wir das recht auf selbstbestimmung beanspruchen, das recht auf unser land und auf unsere zukunft, beanspruchen wir das recht, dafür zu kämpfen, wenn wir mit waffengewalt unterdrückt werden. die arbeiterklasse hat ein größeres recht auf bewaffneten kampf als unsere unterdrücker. wir sind keine pazifistische organisation.

unsere auseinandersetzung mit den provisionals geht nicht darum, daß sie den bewaffneten kampf führen, sondern wie sie ihn führen, von welchem standpunkt aus und mit welchen politischen wirkungen ihrer strategie er geführt wird. bei der verteidigung katholischer viertel, bei der verteidigung der klasse, oder im falle eines faschistischen oder loyalistischen übergriffes, bei dem man uns einen antiproletarischen standpunkt aufzwingen will - dann müssen wir kämpfen.

f: strebt ihr eine einheitsfront mit anderen anti-imperialistischen organisationen an?

a: ja. in der front, über die wir gerade diskutieren, wären organisationen des anti-imperialistischen kampfes vertreten, die, in übereinstimmung mit unseren zentralen forderungen, sich als organisationen in einer breiten front diesen forderungen verpflichten. das heißtnicht, daß wir oder eine andere organisation die eigene identität, den eigenen kampf oder die eigene unabhängigkeit aufgeben müßte.

f: seht ihr möglichkeiten für gemeinsame aktionen mit der provisional sinn fein ?

a: wenn sie bereit sind, unseren forderungen zuzustimmen - was sie eigentlich tun sollten, da sie eine gewisse zeit lang diese forderungen selbst erhoben haben - dann sind wir selbstverständlich zu einer zusammenarbeit bereit. ich wüßte nicht, was für prinzipielle einwände sie gegen eine kooperation haben sollten. aber bisher haben wir noch nicht mit ihnen diskutiert.

f: läßt sich der protestantische teil der arbeiterklasse in einen kampf um eine wiedervereinigung der republik einbeziehen ?

a: wir müssen da ehrlich sein. wir wollen nicht versuchen, die protestantischen arbeiter zu nationalen unabhängigkeitskämpfern zu manipulieren. der einzige zugang, den wir haben, ist die grundsätzliche basis einer sozialistischen republik. sie werden verstehen lernen, wenn ihnen die fakten klar gesagt werden, daß der einzige weg für einen fortschritt der klasse der nationale kampf ist.

aber solange die briten nicht zumindest ihren rückzug erklären, kann man keine echten fortschritte bei der überwindung sektiererischer trennungen machen. solange die briten ihre position behalten, sagen sie den protestanten: solange ihr euch eurer klassenlage verschließt und nicht nach der rolle der briten hier fragt, solange

werdet ihr durch uns beschützt. sobald die briten weg sind, ist auch die künstliche loyalität zu den briten verschwunden. das heißt nicht, daß die protestanten über nacht zu sozialistischen republikanern werden, aber dann haben wir zumindest die möglichkeit, über die tatsächlich anstehenden probleme mit den protestantischen arbeitern zu reden.

f : meinst du daß es möglich sein wird, die britische arbeiterklasse für die unterstützung des irischen kampfes zu gewinnen ?

a : da gibt es unzählige möglichkeiten. erschwert wurden sie jedoch durch die bomben in birmingham, durch die es der regierung und den massenmedien erleichtert wurde, unseren kampf als auswärtigen darzustellen und zu sagen, er habe nichts mit dem klassenkampf in england zu tun, und uns als leute hinzustellen, die gegen die interessen des britischen volkes kämpfen und nicht für die selbe sache. das erschwert die angelegenheit, macht sie aber nicht unmöglich. durch die wachsende ökonomische krise ist der boden sehr fruchtbar für das wachsen von solidarität. wenn sich der klassenkampf in england verschärft, finden sich bestimmt britische soldaten, die mit ihren erfahrungen und ihrem training in nordirland gegen die arbeiter eingesetzt werden. dafür legt man gerade die gesetzliche grundlage, indem die irische situation als ausgangspunkt benutzt wird. in nordirland zum beispiel haben wir eine gesetzgebung, die wirksam mietstreiks erschwert, weil es sehr einfach ist, die verwandtschaft in regress zu nehmen. es ist nur ein kleiner schritt, dies- wenn notwendig - auch in england gesetzlich zu verankern. das sieht man am beispiel der "anti-terroristen"-gesetzgebung, die kürzlich in england erlassen wurde.

das "troups out movement" beschritt da einen richtigen weg. indem die leute durch das t.o.m. den abzug der britischen truppen forderten, so taten sie das von einer soliden klassengrundlage aus: sie verstanden das wesen des imperialismus. wo immer leute den abzug der briten wegen der bombenkampagne fordern, tun sie das aus rassistischen vorurteilen heraus: ihre haltung dazu ist: "gut, laß sie sich gegenseitig umbringen!".

f : wie siehst du die verbindung zwischen dem kampf im norden und der situation im süden irlands ?

a : es gibt zur zeit in irland keine organisation, die die arbeiterklasse auf klassenbasis organisiert, um den anti-imperialistischen kampf zu führen. eines der resultate davon ist die fast totale vernachlässigung des kampfes im süden. die arbeiterklasse im süden glaubt im großen und ganzen eine freie und unabhängige nation zu sein, was sie natürlich nicht ist. sie ist sich der eigenen abhängigkeit von der britischen regierung und der kompletten kontrolle des alltagslebens durch die britische wirtschaft nicht bewußt. und da gibt es eben keine organisation, die ihre unmittelbaren klassenprobleme - die arbeitslosigkeit, wohnprobleme, die frage der bodenschätze - in bezug setzt zur nationalen frage. das sehen die leute momentan als isolierte angelegenheiten. keine organisation hat es je wirklich angepackt, den arbeitern im süden klarzumachen, daß es ein und dieselbe sache ist - daß ihre probleme im direkten zusamenhang stehen mit der präsenz des britischen imperialismus im norden.

(aus: "big flame", januar/februar 1975)

## DOKUMENT 4 — "AKTION 75"-BÜRGERVERSAMMLUNG ZUR EINSCHULUNG

am 13. mai hat der arbeitskreis bürgerinitiativen rhein-main e.v. in ffm. für die stadtteile bornheim/nordend eine bürgerversammlung zum schulbeginn 75 veranstaltet.dazu der bericht der initiatoren:

"unser ziel war,einerseits die informierung der eltern über die allgemeine problematik der deutschen schule wie noten, leistung der realität in england und dem schulversuch eingangsstufe in ffm. gegenüberzustellen.

dazu zeigten wir einen ausschnitt aus dem fernsehfilm "wie die kinder unserer nachbarn lernen" und einen selbstgedrehten schmalfilm über eine eingangsstufenklasse in ffm.andererseits wollten wir den eltern die möglichkeit geben,sich schon vor der einschulung über die schule, in die ihre kinder kommen werden, zu informieren,den lehrer zu sprechen,ein teil der eltern kennenzulernen,um die angst zu verlieren und aktiv werden zu können.nachdem die filme gesehen und diskutiert worden waren,sollten sich eltern, lehrer und erzieher in schulbezogenen gruppen zusammensetzen.

wir haben mit plakaten und flugblättern zu der versammlung aufgerufen:

- alle eltern,die an sechs grundschulen im august ihre kinder einschulen
- die lehrer,die ein erstes schuljahr an diesen schulen übernehmen
- die erzieher der kindergärten und kindertagestätten,aus denen kinder im sommer in die schule kommen
- elternbeiräte, rektoren und zuständige schulräte
- parteien und gewerkschaften
- presse,rundfunk und fernsehen

daraufhin erschienen ungefähr 60 eltern und 60 lehrer, rektoren, bürokraten, und rundfunk und fernsehen.

die allgemeine diskussion nach den filmen wurde von einem hochschullehrer für grundschuldidaktik geleitet. in der diskussion versuchten lehrer und eltern anfangs sich gegenseitig den schwarzen peter für mangelnde elternmitarbeit zuzuschieben:

elternabende fänden viel zu selten statt.-
die eltern kämen ja nie.-
die lehrer teilten viel zu wenig aus dem unterricht mit.-
die lehrer stünden unter ständiger heimkontrolle der eltern,deren kritik nur selten offen vorgebracht würde .-
am ende hatte sich aber wohl in allen köpfen die erkenntnis durchgesetzt, daß es notwendig sei,die abgrenzungen aufzugeben und das problem gemeinsam anzugehen.

die notwendigkeit, die eigenen ängste zu überwinden und sich um eine offene zusammenarbeit zum wohl der kinder zu bemühen, wurde von einigen anwesenden als idealistisch mißverstanden. man könne doch angesichts der bildungspolitischen situation, der rücknahme der reformen nicht so tun, als sei dem druck von oben allein mit guten worten und dem guten willen für die lieben kinder erfolgreich zu begegnen. genau in diesem widerspruch ist die versammlung nicht steckengeblieben, sondern sie war in den kleinen arbeitsgruppen fähig, ansatzweise das problem gemeinsam anzugehen, mit den lehrern das erste schuljahr gemeinsam zu planen und untereinander kontakte herzustellen.

wir meinen, es hat sich erwiesen, daß eltern, lehrer, erzieher ebenso wie rektoren und "öffentlichkeit" das massenhafte problem einschulung als gemeinsames erkannt haben und zum wohl der kinder tendentiell bereit sind, zusammenzuarbeiten.

es wurde andererseits deutlich, daß unser ansatz, den wir in der "aktion 75-solidarität mit unseren kindern" konkretisieren wollen, durch diese bg versammlung realistisch und im weiterführenden sinne erfolgversprechend ist.

keine einzelne gruppe oder partei ist in dem komplizierten gesellschaftssystem des spätkapitalismus mehr allein in der lage, entschaidende und struk turelle veränderungen zu erkämpfen.

ausgehend von dieser materiellen bedingung versucht der akb die isolierten initiativgruppen in der praxis zur zusammenarbeit zu bringen. erst das gemeinsam geplante und gezielt durchgeführte handeln verschiedener gruppen ist in der lage, punktuell in die institutionen hineinzuwirken und fortschrittliche praxis, soweit sie dort gewagt wird, zu unterstützen. das wird umso leichter, je stärker es gelingt, die aktionsformen der initiativen mit der politischen durchsetzungskraft der gesellschaftlichen großorganisationen zu verbinden.

die "aktion 75 "ist unser erster versuch, übergreifend aktionseinheiten zu bilden; zusammen mit gruppen und einzelnen im stadtteil, in parteien, kirchen und gewerkschaften einen gemeinsamen kampf zu führen gegen diejenigen, die ihre macht gegen die abhängigen einsetzen. ausdruck dieser zusammenarbeit von verschiedenen gruppen, die im arbeitsteilig organisierten erziehungsprozess nur gemeinsam das elend der kinder überwinden können, ist diese bg-versammlung. hier haben sich verschiedene gruppen und individuen (spontis, spd-ortsbeirat, eltern und lehrer) zusammengeschlossen, um das objektive problem einschulung allen betroffenen bewußt zu machen.

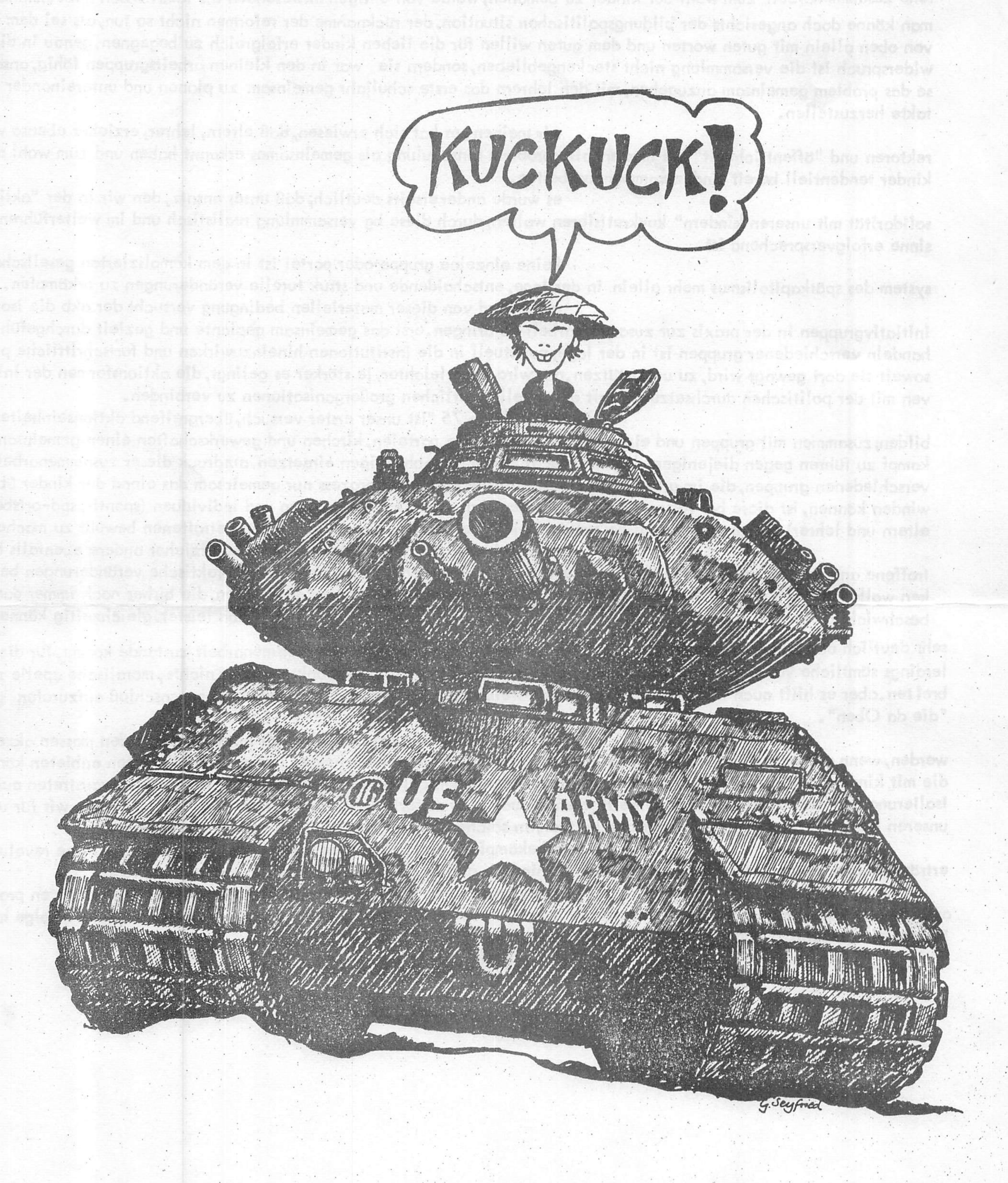
wenn wir als betroffene eltern, lehrer und erzieher andere ebenfalls betroffene ansprechen, so müssen wir die probleme der praxis sehr genau kennen. da wir praktische veränderungen bewirken wollen, müsse n wir die latenten ängste und bedürftnisse der betroffenen ansprechen, die bisher noch immer damit beschwichtigt werden, daß nicht mehr "drin" istals das, was jeder einzelne bisher schon leistet. gleichzeitig können wir sehr deutlich darstellen, was praktisch möglich wird, wenn eine konstruktive zusammenarbeit zustande kommt, für die allerdings sämtliche voraussetzungen zu fehlen scheinen. und ebn an diese m punkt nutzt es nichts, moralische apelle zu verbrei ten. aber es hilft auch nicht weiter, in schwarz-weiß-malerei "die da unten" zum zusammenschluß aufzurufen gegen "die da Oben".

wir haben uns bewußt gemacht, daß wir nur darum von den massen akzeptiert werden, wenn wir sehr klare und handfeste lösungen für die tägliche belastungen und sorgen derjenigen anbieten können, die mit kindern belastet sind. für deren übergroße mehrzahl einschließlich uns selbst liegt bereits im heraustreten aus der isolierung und dem bemühen um gegenseitige entlastung eine materielle sprengkraft. es ist ein erfolg, wenn wir für und mit unseren kindern etwas verändern oder durchsetzen; an solchen praktischen erfolgen müssen wir uns messen.

wir bekämpfen den kapitalismus nicht, indem wir in weiter ferne revolutionen erträumen und jeden praktischen erfolg damit verhindern, daß er nicht zur diktatur des proletariats führt.

wir bekämpfen das, was kapitalismus ist, indem wir in den erstarrten produktions -reproduktionsprozeß materiell entlastende psychisch befreiende und mit allen abhängigen solidarische erfolge hineintragen, die massenhaft und tagtäglich wiederholbar sind.

(akb - wittelsbacher allee 60, tel. 432041)




aus: Blatt